

# umweltairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

## Vier Wochen aktiv im BUND Darmstadt



**Umweltinfobörse 27.09.14  
und viele Termine zum Mitmachen  
im Heft und auf der Homepage**



## Aktiv im BUND

Liebe Leserinnen, liebe Leser, dieses Heft widmet sich jungen freiwillig Aktiven, die mehrere Wochen bei allen anfallenden Unternehmungen dabei sind. Unsere Ehrenamtlichen suchen sich oft gezielt Aktivitäten heraus. Wenn auch Sie - egal in welchem Alter - sich für Mithilfe entscheiden, so melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns auf Dich/Sie!

Unser Angebot ist vielfältig. Umso mehr Aktive wir haben, umso mehr können wir für die Biologische Vielfalt tun. Die Biologische Vielfalt ist nicht nur die Vielfalt der Arten, sondern auch die Vielfalt der Lebensräume und die genetische Vielfalt. So, wie es nicht nur eine Apfelsorte gibt, so gilt es, möglichst viele der Nachwelt zu erhalten.

Neben dem Klimaschutz ist die Biodiversität ein Schwerpunktthema des BUND - sei es in der Stadt, im Wald, in Feld und Flur oder auch in Schutzgebieten. In Darmstadt gilt es, das Bewusstsein zu wecken, für Zusammenhänge, für Naturschutz und Klimaschutz, der (auch) dem Menschen dient. Hierfür halten wir es für wichtig, ein Generationen verbindendes Naturerlebnis in der Stadt zu schaffen.

Leider wurde eine Europäische Bürgerinitiative gegen das TTIP, das transatlantische Freihandelsabkommen der EU mit den USA, nicht zugelassen. Dennoch setzt sich der BUND mit vielen anderen Organisationen für Transparenz bei den Verhandlungen, für die Beibehaltung der Sozial- und Umweltstandards und für demokratische Entscheidungen ein. Wir wollen nicht, dass Konzerne sich für Fracking einklagen könnten, wir wollen nicht, dass wir Gentechnik auf dem Acker durch die Hintertür auf dem Klageweg zulassen müssen. Informieren Sie sich, unterstützen Sie uns, siehe [www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/internationaler\\_umweltschutz/ttip\\_ceta/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/internationaler_umweltschutz/ttip_ceta/)

Der VCD legte in der umweltfairbund 2-2014 - Internet-Adresse im Impressum - seine vielbeachteten Vorstellungen zu einer Bahnverbindung in den Ostkreis dar. Noch sind keine Entscheidungen gefallen, aber wir hoffen, dass die Kombi-Lösung in den Ostkreis verwirklicht wird.

Anregendes Lesen wünscht Ihnen, Ihre Brigitte Martin vom BUND

PS: Auf der Website können Sie sich zu den Newslettern der umweltfairbund-Verbände anmelden (siehe Kontaktseite). So bekommen Sie kostenfrei auch Einladungen zu kurzfristigen Veranstaltungen und Aktionen.

## Inhalt

### Schwerpunktthema vom BUND

Vier Wochen aktiv im BUND Darmstadt	3
Orangeriezukunft - Verbindendes Naturerlebnis	8
Osthang: Wer die Nachtigall stört	10
Wiederverwenden statt Wegwerfen	12
Krötenteich-Pflege, Lebensturm bauen und Blumenzwiebel pflanzen	12
Höchst: Am 27. September wird gekeltert	12
Darmbach e.V. aktiv und vor Ort	13
<b>VCD</b>	
VCD-Initiative im Fahrgastbeirat	14
Lampertheim braucht ein nachhaltiges Stadtbuskonzept!	15
Verkehrsprobleme in Mörlenbach - Ist eine Lösung nur durch eine Umgehungsstraße möglich?	16

### Bücher und mehr ... 18

Odenwälder Milch- und Käsespezialitäten für Feinschmecker - Handkäs mit Nussmusik für vier Personen	18
Termine des BUND Odenwald	21
BUND-Angebote für alle Altersstufen nach Vereinbarung	21

## Rubriken

Editorial und Impressum	2
Monatliche & Veranstaltungs-Termine	21
Private Kleinanzeigen mit Hinweisen zu Geschirrverleih und Wespenberatung	20
Geschirrverleih des BUND	23
Kontaktadressen in der Region	23

### Impressum umweltfairbund Südhessen, Nr. 3-2014, 22. Jahrgang

#### Herausgeber:

**umweltfairbund SÜDHESSEN** ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Bezugspreis:** für Mitglieder im Beitrag enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

**ufb-Bankverbindung** Sparkasse Darmstadt IBAN DE57 5085 0150 0023 0127 58 BIC: HELADEF1DAS

**ufb-Abo** Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung 6,40 Euro mit Adressangabe sowie mail an Rechnungsfragen, Helmut Richter

**Spenden:** direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

**Redaktion:** Anschrift, Fax, E-Mail, Fon siehe Kontaktseite bei BUND, VCD; V.i.S.d.P. Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Frank Ludwig Diehl (fld), Harald Hoppe (hh), Heike Bartenschlager (hb)

**Satz & Layout:** Brigitte Martin

**Titelbild:** Erik O. Martin ; Spurensichern beim Umweltdiplom

**Adressen- und sonstige Änderungen:** Bitte ausschließlich der Mitgliederverwaltung des zutreffenden Verbandes mitteilen



(siehe Kontaktseite am Hefende)

#### Verlag:

VCD Verlag umweltfairbund, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
redaktion.umweltfairbund@bund.net

[www.darmstadt.bund.net/service\\_und\\_beratung/mitgliederzeitschriften](http://www.darmstadt.bund.net/service_und_beratung/mitgliederzeitschriften) > umweltfairbund

**Belichtung und Druck:** Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, Feuerbachstr. 1, 64291 Darmstadt

**Rechnungsfragen:** Helmut Richter Ringstraße 43, 64807 Dieburg  
Fon 06071 25187 • [helursrichter@web.de](mailto:helursrichter@web.de)

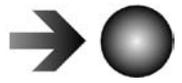
**Anzeigen & Technik:** Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Fon 06151 37931 • [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net)  
[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) > Suche > umweltfairbund

**Auflage:** 4.300 Exemplare  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil).  
Es gilt die Preisliste vom 01.01.2013

**Anzeigenschluss 4-2014 am 25.11.2014**  
**Redaktionsschluss 4-2014 am 20.11.2014**  
Das nächste Heft erscheint im Dezember 2014.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Postvertriebsstück D 9866**  
**ISSN 1611-1362**



## Vier Wochen aktiv im BUND Darmstadt

### Theorie und Praxis in einem Umwelt- und Naturschutzverband vor Ort

bm. Gleich zwei junge Frauen und Männer arbeiteten in diesem Frühjahr und Sommer zeitweise im BUND Darmstadt mit. Drei junge Menschen kurz vor beziehungsweise nach dem Abitur und ein Student halfen und helfen je nach Einsatzzeit für drei bis sechs Wochen beim Kinder-Umweltdiplom, begleiteten Führungen des BUND, beraten am Infostand oder arbeiteten bei Pflanz- und Pflegearbeiten mit. Auch ein Poster zu ökologischen Festsetzungen in Planungsverfahren soll noch entstehen. Durch theoretische und praktische Unterweisung konnte ein neuer Wespen- und Hornissenberater vom BUND Darmstadt ausgebildet werden. Gefragt war Teamwork untereinander sowie mit den Ehrenamtlichen und den Projektleitenden des BUND. Erfahrungen und Eindrücke schildern die nachfolgenden Berichte.

### Amphibienschutz und Wildkatze

Nelli. Ende März bis Mitte April war ich dabei. Ich interessiere mich sehr für Gärtnerei sowie andere praktische Tätigkeiten im Naturschutz, insbesondere die Planung für mehr Natur auch in der Wohnumgebung finde ich beeindruckend. Über die Arbeit und die Ziele des BUND und des BUND in Darmstadt hatte ich mich über die Website schon informiert. Die Struktur von Bundesverband, Landesverbänden und darunter den Kreis- und Ortsverbänden war mir dadurch geläufig. Dass es auf den verschiedenen Ebenen zu bestimmten Themen Arbeitskreise und vor Ort Arbeitsgruppen gibt, hatte ich auch gelesen. Dass es aber auch vor Ort so viele AGs mit Ehrenamtlern gibt, hatte ich nicht gewusst. Langweilig war es nie und ich habe viel gelernt und hoffe, auch etwas zum Gelingen beigetragen zu haben.

Angefangen hat mein Praktikum mit Kröten und Molche retten. Hierfür bekam ich die verschiedenen in Hessen vorkommenden Arten vorgestellt und erfuhr viel über ihre Lebensansprüche. Das Wissen konnte ich dann bei der Mitbetreuung des Kinderumweltdiploms zum Thema gleich anwenden. Das Projekt „Wildkatzensprung“ des BUND zur heimischen Europäischen Wildkatze (die nichts mit verwilderten Hauskatzen zu tun hat) mit seiner Bedeutung für die Vernetzung von Wäldern durch Hecken- und Waldstreifen samt Grünbrücken über Straßen und sonstige

Hindernisse lernte ich anschließend kennen. „Auf den Spuren der Wildkatze im Kranichsteiner Forst“ klang geheimnisvoll. Zumindest fanden wir mit den Kindern und Erwachsenen (Wild-)Katzenspuren und verglichen sie mit anderen – beispielsweise von Hunden und den deutlichen „Grabungen“ von Wildschweinen. Auch mögliche Verstecke und Ruheplätze der Wildkatze haben wir entdeckt.

Sich in das Wildkatzenverhalten reinzudenken war wichtig bei der Vorbereitung eines anderen Events. Ein extra Termin mit Kindern und Eltern musste organisiert werden, um Kröten und Molche zu retten, die Tiere im Teich zu beobachten und Wildkatzenspuren zu erforschen. Viel Spaß machte es, Mäuselöcher aufzuspüren, ein toll für eine Wildkatze geeignetes Versteck zu markieren und dort und auf dem Weg zum Teich Spuren zu legen und dadurch zu simulieren, dass in einem durch nahe Verkehrsadern begrenzten Gebiet vielleicht doch eine Wildkatze umherstreift. Leider konnte ich beim eigentlichen Fototermin für ein Buch über Aktivitäten von „Friends of the Earth Europe“ nicht mehr dabei sein, da ich auf Klassenfahrt ging. Aber ich erfuhr, dass es toll geklappt hatte.

Mitgenommen habe ich einen selbstgestalteten Nistkasten für Wildbienen und Schlupfwespen. Hierfür half ich zuvor, geeignete Bambus- und Schilfstängel vor Ort abzuschneiden, zu Hause Hart-



Fotos: Erik O. Martin



holzabschnitte vorzubereiten und für den Nistkasten einzukürzen. Natürlich musste dabei auf glatte, nicht ausgefranste Schnitte und Bohrungen und auch auf die „undurchdringlichen“ Knoten von Schilf und Bambus geachtet werden, damit die Wildbienen dann auch ein möglichst langes Stück für ihre Zellenreihen zur Verfügung haben.

### Wespen, Hornissen und vieles mehr

Valentin. Jetzt, nach Ende des sechswöchigen Praktikums von Ende Juni bis fast Mitte August, bin ich frischbescheinigter Wespen- und Hornissenberater und habe auch bei Umsiedlungen viele Erfahrungen sammeln können. Einen „Stich“ habe ich auch abbekommen, da eine Hornisse mich vor der Umsiedlung von ihrem Nest vertreiben wollte und ich den Schutzanzug noch nicht über die Kleidung angezogen hatte. Es war faszinierend, immer wieder neue soziale Wespenarten nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis unterscheiden und umsiedeln zu lernen. Die verschiedensten Orte zu sehen, wie ein kunstvoll gebautes Nest an der Geräteschuppentür, im Rollladenkasten, im Vogelnistkasten, an der Fassade überm Fenster oder auch in der Erde gebaut worden war, überraschte stets wieder aufs Neue.

Waren die Nester am Anfang meiner Tätigkeit noch überschaubar, kamen zum Schluss immer mehr größere dazu, bei denen die Rolle im Rollladenkasten schon teilweise mit Wabenzellen umbaut war und man sehr viel länger brauchte, um beim Bergen möglichst wenig am Nest zu beschädigen und die Tiere möglichst alle schonend zu fangen, damit das Volk sich am neuen Standort im speziellen Nistkasten gut weiterentwickeln kann. Durch die Praxis ist es mir möglich, Situationen einzuschätzen und auch so zu beraten, dass es möglich sein kann, sich mit einem Wespen- oder Hornissennest einen Sommer lang zu arrangieren.

### Praktikum beim BUND Darmstadt?

Die Arbeit im BUND in Darmstadt ist ehrenamtlich. Nicht täglich gibt es Einsätze oder Treffen von Arbeitsgruppen, Gespräche oder auch Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. Vieles findet nachmittags, abends und/oder am Wochenende statt. Bisher steht leider keine eigene Werkstatt zur Verfügung, sodass praktische Arbeiten, wie das Herstellen oder Vorbereiten von Nisthilfen für Insekten, nicht zu jeder Jahreszeit „zwischendurch“ durchgeführt werden können. Wintermonate scheiden für Praktikums-Interessierte aus: Arbeiten wie die Vorbereitung der Amphibienwanderung oder das Schneiden von Bambus und Schilf für den Nisthilfenbau von Wildbienen und Schlupfwespen sind dann nicht planbar. Die Anleitung zur Erstellung von Faltblättern und Postern als eventuell reines „Indoor-Praktikum“ würde in der Regel eine zu intensive ganztägliche Einzelbetreuung durch die Ehrenamtlichen voraussetzen und ohne Hintergrundwissen und -erleben auch wenig interessant sein.

Eine gute Zeit, dabei zusein, vieles von den Tätigkeiten, Themen und Projekten des BUND Darmstadt mitzubekommen und sich auch selbst nach Einarbeitung gekonnt einzubringen sind die Wochen während der verschiedenen Angebote des BUND zum Umweltdiplom, meist zwischen Ende März und den Schulsummerferien. Wer Interesse an einem Praktikum hat, auch im pflegearbeitsintensiven Herbst, sollte einfach die Homepage unter [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) ansehen, ob etwas persönlich interessierendes dabei ist und sich dann melden. Im Gespräch kann man so Interessen darlegen und Wünsche äußern. Vielleicht klappt es ja.

Kontakt: [bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net)



links: Nelli beim Wildkatzeinsatz

oben: Symmetrie im Rollladenkasten: Nest einer Gemeinen Wespe kurz vor der Umsiedlung

rechts: Valentin und Lea beim Nachbereiten der Tonaufnahmen vom „Radio machen“



Mit Praktikantin Lea zusammen besuchte ich die entsprechende Veranstaltung auch beim Umweltdiplom und konnte dabei auch Verhaltensregeln im Freien und in Nestnähe und einiges über das Verhalten bei Stichen und das Erkennen von Notfällen bei Allergikern erfahren.

Zwischendurch wurde ich mit Lea in die Kunst des „Radiomachens“ eingeführt, lernte verschiedene Formate und Techniken kennen, das „Schreiben fürs Radio“ und betreute Kurse des Umweltdiploms mit Tonaufnahmen hierzu mit. Anschließend halfen Lea und ich Projektleiter Niko, eine Sendung aus den Beiträgen der Kinder zusammenzustellen.

Eine weitere Unternehmung mit Lea war „Wasserforscher unterwegs“ mit der Vermittlung der Gewässerbesonderheiten, der Artenkenntnis über einige im Gebiet vorkommende Tiere und Pflanzen und ihres Lebensraumes auch an Kinder. Auch an Pflegearbeiten am Blühstreifen mit Entfernen zu stark verbreiteter unerwünschter Pflanzen beteiligte ich mich gerne.

Beim gemeinsamen Bau einer Nisthilfe für Wildbienen und Schlupfwespen erfuhr ich viel über ihre unbedingt notwendige sorgfältige Ausführung und einiges über die Lebensweise von Wildbienen und Schlupfwespen allgemein. Die Wochen vergingen sehr schnell. Alle Projekte des BUND Darmstadt konnte ich in dieser Zeit gar nicht richtig kennenlernen und das Praktikum bestärkte mich in meinem Wunsch, später auch beruflich etwas Hilfreiches für die Zukunft der Erde zu tun. Die Naturzerstörungen werden durch die Globalisierung immer internationaler, weshalb man unbedingt internationale Regeln für den Naturschutz braucht. All das nützt aber alleine nichts, denn Naturschutz fängt lokal an. Am liebsten würde ich in jedem Bereich (lokal, regional, national, international, global) mindestens einmal ein Praktikum machen, um das Ganze auch wirklich zu verstehen. Natur ist kein Luxus, sondern ein tiefes Bedürfnis, ein Bedürfnis nach biologischer Vielfalt.

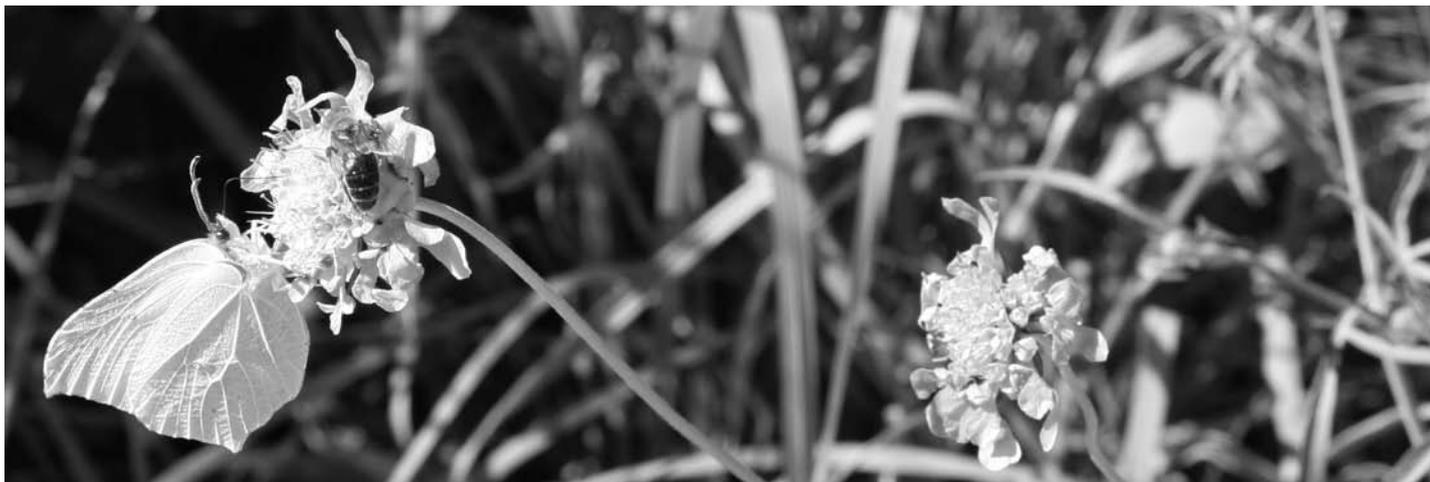
### **Kleiner Blühstreifen, große Wirkung**

Lea. Im Rahmen meines dreiwöchigen Praktikums beim BUND Darmstadt im Juli hatte ich nicht nur die Möglichkeit, die Arbeit eines gemeinnützigen Umweltvereins kennenzulernen, sondern konnte selbst auch ganz praktisch im Umweltschutz tätig werden. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, langer Kleidung und Handschuhen machten wir uns auf den Weg zu dem Blühstreifen entlang der Frankfurter Landstraße am Ortsende von Arheilgen vom Glockengartenweg bis zur Straßenbahndaltestelle Dreieichweg. Hier wurde 2011 auf Vorschlag des BUND Darmstadt statt einer Rasenmischung eine Wiesenblumenmischung eingesät. Unsere Aufgabe an diesen Tagen war es nun, diese Blühfläche von zu stark wuchernden Pflanzen, wie zum Beispiel Beifuß und bestimmter Diestelarten, zu befreien. Dabei lernte ich, dass solche Blühstreifen nicht nur eine Bereicherung des Landschaftsbildes sind, sondern enorm vielfältige Aufgaben haben und von großer Wichtigkeit für uns und unsere Städte sind.



Bei ökologisch wirksamen Blühstreifen handelt es sich um streifenförmige Einsaat von einheimischen Wildkräutern und -blumen. Man findet sie zum Beispiel an Straßenrändern, an Ortseingangsbereichen, in Teilbereichen des Stadtgartens, auf Ackerrändern und auf Kreisverkehren. Die vielfältigen und blütenreichen Saatmischungen der Blühstreifen bieten Insekten und Kleintieren ein paradiesisches Nahrungsangebot, einen Rückzugs- und Lebensraum. Jedoch wurde die Nutzung unserer Umwelt in den letzten Jahren immer intensiver. Wildkräuter und Wildblumen werden als nutzloses Unkraut abgetan und bekämpft, sodass wir mittlerweile in einer immer blütenärmeren Landschaft leben.

Dies hat zur Folge, dass viele Insektenarten wie zum Beispiel viele Arten von Schmetterlingen, Grashüpfern, Käfern oder auch Wildbienen vom Aussterben bedroht sind und Honigbienen seltener werden.



Schmetterlinge und Wildbienen finden sich am Blühstreifen ein. Eine späte, fachgerechte Sommermahd mit abschnittsweisem Mähen mit wechselnden Rückzugsgebieten fördert laut einer Studie von Biologen am Institut für Ökologie und Evolution der Universität Bern die biologische Vielfalt (siehe Bild unten). Die Anzahl der Wildbienen(-Arten) und die Anzahl der Heuschrecken vervielfältigte sich durch diese gezielte Pflege innerhalb weniger Jahre. Foto unten: Auch Standdienst gehörte zum Praktikum von Valentin und Lea - hier beim Mieterfest der bauverein AG im Vivarium zum Thema Schmetterlinge und Stadtnatur.

Insekten sind jedoch für ein intaktes Ökosystem von enormer Bedeutung. Sie sind für die Bestäubung sehr vieler Pflanzenarten (inklusive unserer Nutzpflanzen) zuständig und darin unersetzbar. Außerdem sind sie essentiell für die Erhaltung unserer Wildflora, die wiederum Lebensgrundlage vieler anderer Kleinstlebewesen ist. Diese Kleinstlebewesen dienen wiederum den Insektenfressern wie Vögeln und Fledermäusen als Nahrung.

Blühstreifen sind eine Bereicherung nicht nur für Insekten, sondern auch für uns Menschen und unser Stadtklima. Nicht nur ästhetisch, sondern auch klimatisch können die Bewohner der Stadt davon nur profitieren.

Stein, Beton und Asphalt speichern die Energie aus Sonnenstrahlen und warmer Luft als Wärme. Dicht aneinandergereihte Häuser verhindern die Luftzirkulation. Abgase aus Klimaanlage, Autos und Schornsteinen heizen die Stadtluft zusätzlich auf und verschlechtern die Luftqualität.

Da die meisten Böden versiegelt sind und Niederschläge sehr schnell durch die Kanalisation abfließen, kann nur wenig Wasser verdunsten, sodass eine natürliche Kühlung verhindert wird.

Die Wirkungen des Stadtklimas bekommen wir vor allem im Sommer zu spüren. Dann liegen die Temperaturen abends und nachts um bis zu zehn Grad Celsius höher



als im Umland. Die städtische „Wärmeinsel“ verursacht bei vielen Menschen Konzentrationsstörungen und wirkt sich nachweisbar negativ auf unser Herz- und Kreislaufsystem aus.

Der Hauptvorteil von unversiegelten Flächen wie dem Blühstreifen ist, dass der Boden Wasser aufnimmt und auch große Regenmengen auffangen kann. Boden und Pflanzen geben es durch Verdunstung wieder ab, was eine Verbesserung der Luftqualität und eine natürliche Kühlung zur Folge hat – denselben Effekt übrigens den wir vom Schwitzen kennen.

Außerdem entlasten sie durch das Aufnehmen von großen Regenmengen die städtische Kanalisation und schützen so auch vor Hochwasserspitzen.

Die meisten Strategien zur Verbesserung des Stadtklimas zielen daher darauf ab, die Wärmespeicherung in der Stadt zu reduzieren, den Luftaustausch zwischen Innenstadt, Grünflächen und dem Umland zu verbessern und Niederschlagswasser möglichst lange zu speichern.

Als Bereicherung unseres Landschaftsbildes, Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten und zur Verbesserung unseres Stadtklimas sind Blühstreifen also von größter Wichtigkeit und ich bin froh, persönlich zur Erhaltung eines solchen Kleinbiotopes beigetragen zu haben.

### Projekte und viel Handarbeit

Marcel. Umweltpolitische Themen und die Wirkung von Stadtgrün auf das Kleinklima, gerade im Zeichen





des Klimawandels, weckten mein Interesse für ein sechswöchiges Praktikum beim BUND ab Mitte August. Klar, dass an der Basis in einem Umwelt- und Naturschutzverband neben der Theorie auch praktische Arbeiten anstehen, zumal das Materiallager des Ortsverbandes gerade umgezogen werden musste und auch Erntezeit für Birnen und Äpfel war. Daneben wurden Wespennistkästen mit umgesiedelten Nestern kontrolliert, bereits verlassene der kurzzyklischen Wespenarten gesäubert und wiederhergerichtet. Einige der Papierkunstwerke wurden auch als Anschauungsobjekt für künftige Umweltdiplomanten aufgehoben.

Besonders spannend war es für mich, ein Wohngebiet kennenzulernen, in dessen Freiräumen ökologische Verbesserungen durch den BUND vorgeschlagen werden. Die Abstimmungsgespräche darüber geben einen guten Einblick, wie Gestaltungsprozesse verlaufen und ich merkte schnell, dass Planungen nicht von jetzt auf gleich verwirklicht werden können. So äußern die Bewohner Wünsche, das Geld reicht nicht für alle Vorstellungen und es müssen Kompromisse erarbeitet werden. Nicht zuletzt spielt auch eine Rolle, wie die neu gestalteten Flächen anschließend bewirtschaftet werden. Es wurde klar, dass eine unangepasste Pflege der Fläche und ein Gehölzschnitt zum falschen Zeitpunkt viel von dem zerstören kann, was vorher für Bewohner und Natur von den Planern und Pflegeplanerstellern ausgeklügelt wird. Noch ist mein Praktikum nicht zu Ende, ich denke, ich werde einen guten Einblick erhalten, was ein Umweltverband vor Ort alles bewirken kann.

*Nisthilfen für Wildbienen und Schlupfwespen herzustellen forderten mehr Zeit als gedacht. Zunächst wurden die Schilf- und Bambusabschnitte sorgfältig glatt abgeschnitten. Beim Befüllen des Holzkastens wurde darauf geachtet, dass die Stängelknoten hinten sind. Hohlziegel werden mit Schilf gefüllt, da die Öffnungen zu rau und groß für Wildbienen sind. In den gut abgelagerten Hartholzklotz muss noch gebohrt werden.*



*Gute Tipps zum Bau von Nisthilfen für Wildbienen gibt es unter [www.paul-westrich.de](http://www.paul-westrich.de) und unter [www.wildbee.ch](http://www.wildbee.ch) sowie viel Wissenswertes unter Aktion Wildbienen bei [www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/aktion\\_wildbienen](http://www.bund.net/themen_und_projekte/aktion_wildbienen)*



# Verbindendes Naturerlebnis

## BUND Darmstadt Vorschläge zur zukünftigen Nutzung des Stadtgärtnergeländes in der Orangerie

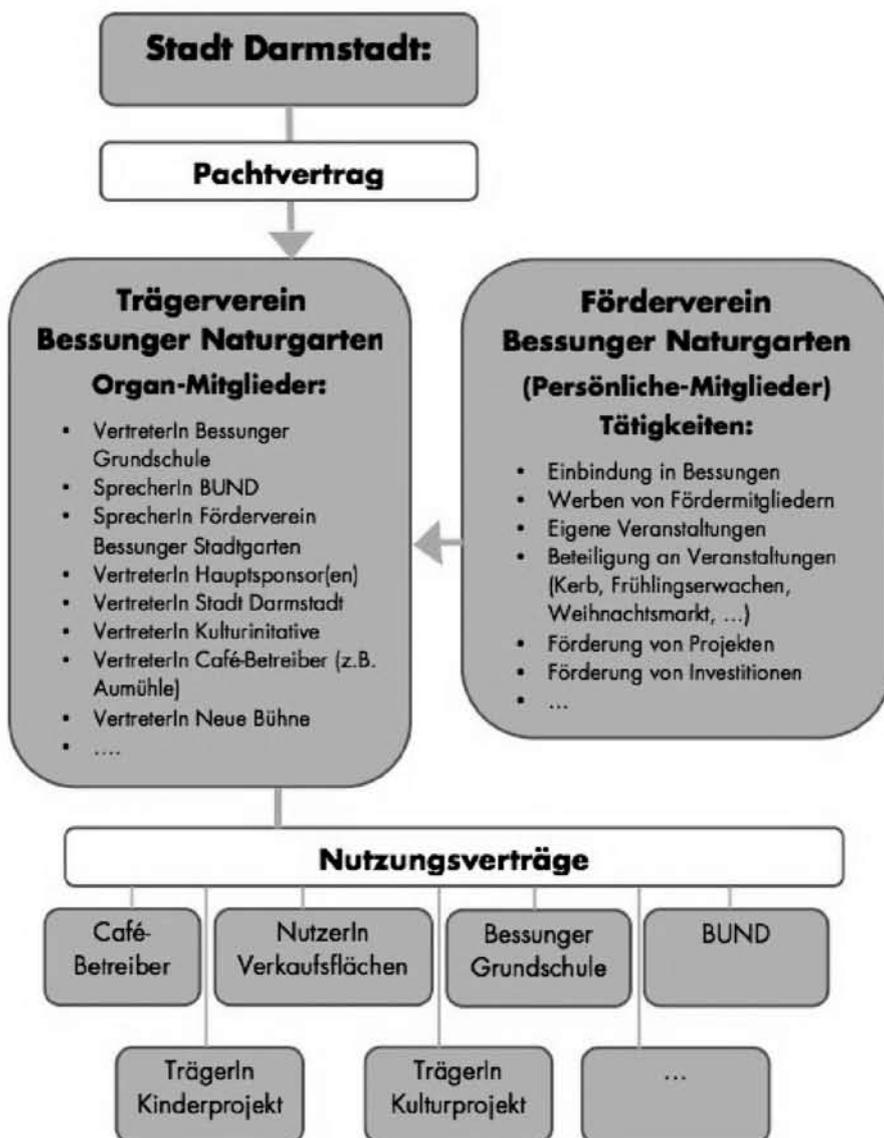
Unsere Vision ist die Schaffung eines verbindenden (Generationen, Inklusion) Naturerlebnisses, als menschliches Grundbedürfnis, in der Stadt. Es sollen naturnahe Lern- und Begegnungsorte rund um das Thema (Stadt-) Natur & Mensch entstehen. Auch Spiel-, Bewegungs- und Naturerlebnisflächen sollen zu einem Gewinn an Lebensqualität, zur Naherholung und Knüpfung sozialer Kontakte beitragen.

### Kriterien für eine zukünftige Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger

- öffentlich zugänglicher innerstädtischer Naturraum
- Naturerlebnis- und Erholungsstätte
- Lern- und Begegnungsort
- Förderung der Artenvielfalt und des Mikroklimas in der Stadt
- Aufenthalt und Bewirtung

### Vorschlag: Organisationsschema

In einem übergreifenden Trägerverein werden die verschiedenen Nutzerinteressen sowie die finanziellen Aspekte koordiniert und gebündelt.



### Machen Sie mit!

Wer an der weiteren Entwicklung und Verwirklichung mitarbeiten möchte, ist in unserer Arbeitsgruppe herzlich willkommen.

Kontakt: Niko Martin  
orangerie.darmstadt@bund.net  
BUND-Telefon: 06151 37931

[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

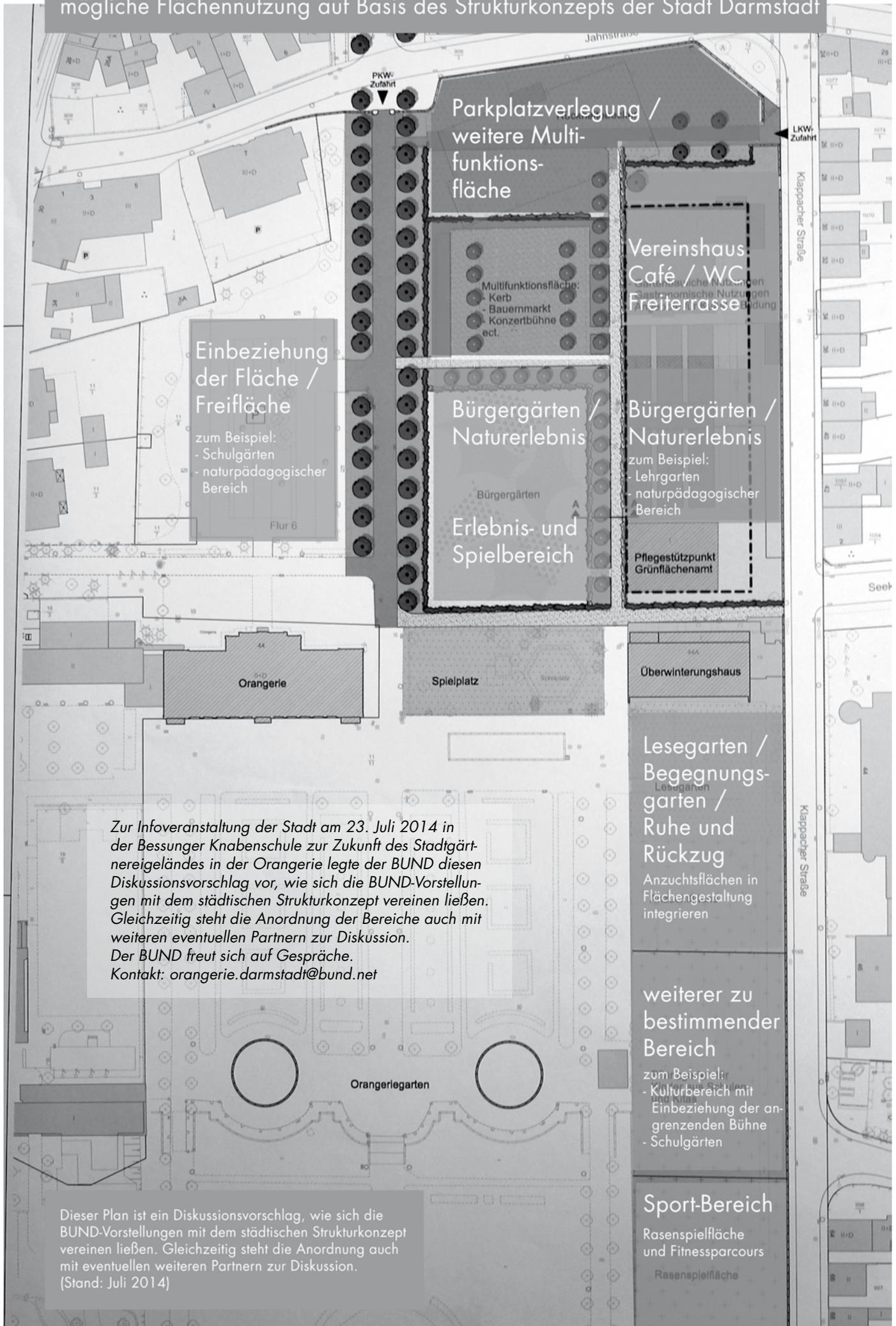
Impressum:  
Texte überarbeitet aus BUND-Konzept und Flyer. Foto: N. Martin.  
Kartenbasis: Stadt Darmstadt.  
Redaktion: Lea Lösch; Valentin Lang und Niko Martin.



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

# BUND Darmstadt - Skizze

mögliche Flächennutzung auf Basis des Strukturkonzepts der Stadt Darmstadt



Einbeziehung der Fläche / Freifläche  
zum Beispiel:  
- Schulgärten  
- naturpädagogischer Bereich

Parkplatzverlegung / weitere Multifunktionsfläche

Vereinshaus  
Café / WC  
Freierrasse

Bürgergärten / Naturerlebnis  
Erlebnis- und Spielbereich

Bürgergärten / Naturerlebnis  
zum Beispiel:  
- Lehrgarten  
- naturpädagogischer Bereich

Orangerie

Spielplatz

Überwinterungshaus

Lesegarten / Begegnungsgarten / Ruhe und Rückzug  
Anzuchtflächen in Flächengestaltung integrieren

Zur Infoveranstaltung der Stadt am 23. Juli 2014 in der Bessunger Knabenschule zur Zukunft des Stadtgartnereigenlandes in der Orangerie legte der BUND diesen Diskussionsvorschlag vor, wie sich die BUND-Vorstellungen mit dem städtischen Strukturkonzept vereinen ließen. Gleichzeitig steht die Anordnung der Bereiche auch mit weiteren eventuellen Partnern zur Diskussion. Der BUND freut sich auf Gespräche.  
Kontakt: [orangerie.darmstadt@bund.net](mailto:orangerie.darmstadt@bund.net)

weiterer zu bestimmender Bereich  
zum Beispiel:  
- Kulturbereich mit Einbeziehung der angrenzenden Bühne  
- Schulgärten

Orangeriegarten

Sport-Bereich  
Rasenspielfläche und Fitnessparcours  
Rasenspielfläche

Dieser Plan ist ein Diskussionsvorschlag, wie sich die BUND-Vorstellungen mit dem städtischen Strukturkonzept vereinen ließen. Gleichzeitig steht die Anordnung auch mit eventuellen weiteren Partnern zur Diskussion.  
(Stand: Juli 2014)

## Wer die Nachtigall stört

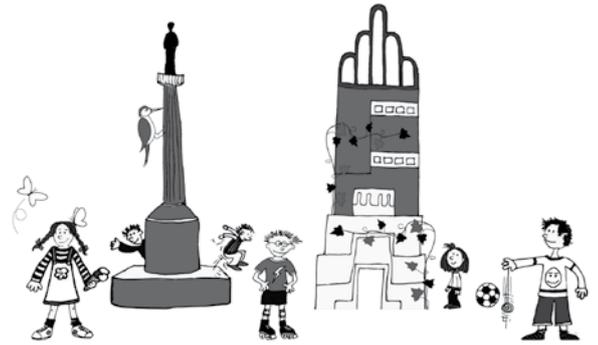
### Eine Nachlese zum „Event“ auf dem Jugendspielhang

Dr. Hans Jägemann. Endlich war Ende August auf der Mathildenhöhe der Darmstädter Architektursummer 2014 mit seinem „Osthang Project“ vorbei. Nachdem schon der letzte „Architektur-Sommer“ keine greifbaren Ergebnisse gebracht hatte, verstehe ich nicht, wieso man erneut derartig viel Geld nutzlos ausgibt. Wie viele Zentimeter hat das denn die Stadtentwicklung im Allgemeinen und die in Darmstadt im Speziellen weiter gebracht? Wenn Geld da ist, zieht das anscheinend automatisch allerlei Spezialisten an, die vor allem durch ihre Fähigkeit auffallen, selbst banale Tatbestände in viel heiße Luft und eine gestelzte Sprache zu verwandeln.

Beim „Osthang Project“ wurde einigen Studenten die Möglichkeit geboten, ein Schreinerpraktikum mit Dauerparty zu kombinieren. Die Anwohner waren die Leidtra-

genden, wenn bis in die Nacht die Kreissäge lief und danach bis in die frühen Morgenstunden mit laut aufgedrehter Musik gefeiert wurde. Bürgermeister Reißer hat das wohl mit Kultur verwechselt als er die gequälten Anwohner belehrte, eine Kulturstadt müsse so etwas ertragen.

Den Osthang hatte der BUND im letzten Jahr gepachtet und dort mit viel Arbeit einen Naturerfahrungsraum für Kinder eingerichtet, wo sie mitten in der Stadt Natur sinnlich erleben können. Auf der Fläche gab es Nachtigallen und wahrscheinlich auch Eidechsen, geschützte Arten, die jetzt vertrieben sind. Wenn man 6000 Quadratmeter jahrzehntelang in Ruhe lässt, entsteht dort Natur und nicht, wie OB Partsch meinte, eine „Schmuddelecke“ oder „Gestrüpp“, wie es die Organisatorin des „Osthang Project“, Professorin Schulz nannte. Der BUND hatte



dort auch Pflanzen entdeckt, deren Blätter und Früchte eine Rolle in der Ornamentik des Jugendstils spielen und deshalb seinen Naturerfahrungsraum „Jugendspielhang“ getauft.

Die kleineren Bäume und fast alle Büsche wurden gerodet und durch eine Wüste aus Holzhackschnitzeln ersetzt. Keine Wildbiene kann dort ihre Brutröhren graben, kein Kraut, außer Brombeeren (durch-)wachsen. Für den Architektursummer wurden dort viele „Temporäre Bauten“ errichtet, bei denen ich keine sensationelle Weiterentwicklung der Baukunst erkennen kann. Die „Main Hall“ will dann auch OB Partsch gleich noch ein paar Jahre stehen lassen. Soviel zur Bedeutung des Wortes „temporär“. Seine erste Idee bei einer Sitzung der Magistratskommission Mathildenhöhe war es übrigens, dort eine Tiefgarage zu bauen.

Kürzlich konnten wir in der Zeitung lesen, dass Darmstadt die höchste Pro-Kopf-Verschuldung aller hessischen Städte hat. Da kommen Vorschläge für eine Tiefgarage und das gesamte „Osthang Project“ mit auf den großen Haufen teurer Prestige-Vorhaben wie Stadion, Nordbad, Rathaus.

Statt am Osthang teure „Schlaf-Cabins“, eine Art Diogenes-Tonnen für die Übernachtung der Studenten zu bauen, hätte man auch 200 Meter weiter in die Jugendherberge gehen können. Und die gesamte Veranstaltung hätte sich kostengünstiger und ohne Naturzerstörung leicht in einer der vielen Darmstädter Schulen abhalten lassen, die in den Ferien alle leer standen.

Aber nur mit möglichst exotischem Ambiente zieht man anscheinend Leute an, die sich für wichtiger halten als sie sind und die glauben, sie seien kreativ bloß weil sie selbst sich für kreativ halten.

Da konnte man dann Besucher ergriffen vor aus Brettern gezimmerten Hochbeeten mit ganz gewöhnlich Küchenkräutern stehen sehen und „Urban Gardening“ murmeln hören.

Bei einer der Vorbereitungssitzungen wurde berichtet: „Wir haben auch sechs Mal Dinner Talk vorgesehen. Es handelt sich dabei um ein kuratiertes Format“. Nach solchen Beweisen einer genialen Projektentwicklung sollte man wieder einmal das Märchen von „Des Kaisers neuen Kleidern“ lesen.

P.S.: Eine wesentlich kürzere Fassung dieses Artikels hatte der Autor als Leserbrief beim Darmstädter Echo eingereicht. Die Veröffentlichung wurde mit der Begründung abgelehnt, dass er Vorstandsmitglied des BUND Darmstadt sei.




**solar und mobil**  
Gesellschaft für regenerative Energietechnik mbH




**Photovoltaik  
 Elektromobile  
 Heizungstechnik**

www.denkspur.de

**Ihr Partner für umweltfreundliche und effektive Energietechnik**

Ludwig-Erhard-Straße 9 | 64653 Lorsch  
 Telefon: 06251 70796-0 | [www.solar-mobil.de](http://www.solar-mobil.de)



## Auch ein Plätzchen...

zum Arbeiten, einen Gemeinschaftstisch oder Gelegenheit zum Austausch mit anderen Kreativen gesucht?

Die Medienbäckerei ist ein kleiner Coworking Space zum gemeinsamen Arbeiten, Audiowerkstatt, Ausstellungs- und Seminarraum.

Sie liegt charmant in einer ehemaligen Backstube in der Jahnstraße in Bessungen (Darmstadt).

Schau vorbei - wir freuen uns auf Deine E-Mail!

Kontakt: Niko Martin  
niko@medienbaeckerei.de  
tel. 06151 9 50 65 67  
www.medienbaeckerei.de

medienbäckerei

## Von Running Gag bis Essbesteck



**Ob Sport, Kultur  
oder Schule:**

Merck fördert sein Umfeld in vielen Bereichen – und unterstützt zum Beispiel den Kinderzirkus Datterino des BDKJ Darmstadt sowie die Darmstädter Tafel.  
[www.merck.de/darmstadt](http://www.merck.de/darmstadt)

## Wiederverwenden statt Wegwerfen

### Wissenschaftsstadt Darmstadt bietet kostenlosen Online Tausch- und Verschenkmart an

bm. Tauschen statt Wegwerfen: Ab sofort stellt die Wissenschaftsstadt Darmstadt den Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern über den Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) einen digitalen Tausch- und Verschenkmart zur Verfügung. Alles, was zu schade für den Abfall ist und woanders vielleicht noch gebraucht werden kann, kann unter

[www.ead-verschenkmart.de](http://www.ead-verschenkmart.de) in einem Inserat aufgegeben werden. Die kostenlose Online-Plattform hilft Abfall zu vermeiden und die Umwelt zu schonen. Hier kann ganz einfach privat getauscht, verschenkt und gesucht werden. Gut erhaltene Möbel, funktionstüchtige Elektrogeräte, Spielzeug, Pflanzen oder sonstige Gebrauchsgegenstände können so einen neuen Besitzer

finden.

Auch auf facebook ist die Gruppe „FREE Your Stuff Darmstadt“ für Darmstadt und Umgebung aktiv, in der Dinge zum Verschenken angeboten werden können. Im Gegenzug können auch Wünsche geäußert werden. Alles ist kostenlos und ohne Gegenleistung. Ein sogenannter Post beginnt mit „GIVE“ oder „NEED“. Was abgeholt wurde, soll gleich gelöscht und keine Beiträge doppelt eingestellt werden, siehe [www.facebook.com/groups/fys.darmstadt](http://www.facebook.com/groups/fys.darmstadt)

## Krötenteich-Pflege, Lebensturm bauen und Blumenzwiebel pflanzen

### Herbstaktionen des BUND Darmstadt

Für Samstag, 11. Oktober ab 10 Uhr hat der BUND zum Krötenteich eingeladen - siehe Terminseite. Der Bau des Lebensturms soll in den Herbstferien starten. Wer möch-

te, kann auch zu Hause mithelfen: Bohrungen in Hartholzklötze anbringen (nicht ins Stirnholz), Schilf- und Bambusstängel bündeln oder auch nach Totholz Ausschau

halten, das in den Turm eingebaut werden kann. Der Starttermin für die Aktion steht bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Ebenfalls noch zu vereinbaren sind Termine, um Blumenzwiebeln zu pflanzen. Kontakt [bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net), Telefon 06151 37931.

## Höchst: Am 27. September wird gekeltert

Hans Hofferberth. Der Höchster Naturkostladen und Wissel's mobile Kelterei sorgen in diesem Jahr wieder für frischen Apfelsaft. Die mobile Kelter wird am Samstag, 27. September ganztägig auf dem Montmelianer Platz in Höchst (vor dem Rathaus) ihre Dienste anbie-

ten. Selbst geernteten Äpfeln und Birnen können dann zu reinem Presssaft zur Weinherstellung verarbeitet werden. Auch ein Erhitzen des Safts und das Abfüllen in praktische Kartonverpackungen ist möglich. Weitere Informationen dazu stehen auf der Internetseite

[www.wissels-mobile-kelterei.de](http://www.wissels-mobile-kelterei.de) zur Verfügung. Anmeldung und Abstimmung des genauen Keltertermins erfolgt über Firma Wissel unter den folgenden Rufnummern: 06029-6728 sowie 0175-8084514. Da die Rimhorner Streuobstwiesen des BUND in diesem Jahr einen ordentlichen Ertrag liefern, kann der BUND bei Bedarf auch Äpfel (Selbsternte) anbieten.



# Ahornblatt GMBH

DIE **NATURGARTEN**-SPEZIALISTEN

- Wildrosen, Alte Rosen
- Wildsträucher, Kletterpfl.
- Kleinkronige Bäume
- UrObst und Obstbäume
- Pflanzenversand
- Gartenmarkt in Mainz

Sortenliste kostenlos · Bilderkatalog 7,50 €  
 55001 Mainz · Postfach 1125 · Untere Zahlbacher Straße 1a  
 März – Mai und September – November · samstags 10 – 14 Uhr  
 Ruf 06131 / 723 54 · [www.Ahornblatt-Garten.de](http://www.Ahornblatt-Garten.de)

Neue Obstliste: kostenlos anfordern!

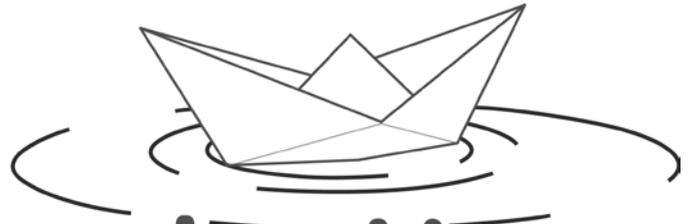
Gartenmarkt von Ahornblatt in Mainz-Zahlbach, Untere Zahlbacher Straße 1a, 55131 Mainz; Haltestelle der Straßenbahn 52 Römersteine/Hildegardis-Krankenhaus, 400 Meter zu Fuß, gegenüber FIAT  
 Verkaufszeiten im Gartenmarkt: 1.3. bis 14.6. und 6.9. bis 29.11.2014, jeweils samstags von 10 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung. Rückfragen? Ruf 06131 72354  
 Verbinden Sie Ihren Besuch mit der Besichtigung des nahen Naturschaugartens Lindenmühle!

## Darmbach e.V. aktiv und vor Ort

### Der Darmbach e.V. informiert

- Samstag, 27. September 2014, 10.00 - 15.00 Uhr - Umweltinformationsbörse, Darmstadt, Luisenplatz: Wir informieren über den aktuellen Stand des Projektes
- Bachexkursion für Erwachsene mit Grundschulkindern am Samstag, 4. Oktober 2014, 14.00 Uhr (Dauer ca. 2 Std.); Treffpunkt Eingang Vivarium, Eva-Maria Herzog-Reichwein, Dipl. Geogr., Teilnehmer: max. 18 Personen (Kinder/Eltern): Bachwasser bietet einer Vielfalt von Tieren einen Lebensraum an. Ist dies auch am Darmbach der Fall? Wir machen uns auf die Suche nach Lebewesen im und um den Darmbach entlang seines Fließweges, der auch durch den Botanischen Garten führt. Wir sind gespannt, was wir dort alles unter die Lupe nehmen können. Wir erforschen, wohin er eigentlich fließt und erfahren, was mit seinem Wasser geschieht. Bitte mitbringen: Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk oder Gummistiefel, kleines Handtuch, falls vorhanden eine Lupe

# Darmbach e.V.



- Spannende Entdeckungen am Darmbach - Geocaching - Der neue Darmbach?! Samstag, 11. Oktober 2014, 14.00 Uhr, Treffpunkt Gaststätte Woog am Woogsdamm (Dauer ca. 3 Stunden) in Kooperation mit der BUND-Jugend Darmstadt; Wasser fließt unter unserer Stadt - so auch der Darmbach. DARMstadt, DARMbach, was haben sie gemeinsam, wo liegt die Verbindung? Wer Lust hat die Spuren des alten Bachbetts und die des vielleicht schon bald Neuen zu erkunden, ist hier richtig. Bei einer Geocachtour (<http://www.geocaching.com>) durch Darmstadt können alle Teilnehmer Spazieren gehen und Lernen verbinden. Bitte mitbringen: GPS Gerät oder GPS-fähiges Handy (z.B. mit GeocashApp c:geo)

- Der Darmbach zwischen Vivarium und Rudolf-Mueller-Anlage, Sonntag, 19. Oktober 2014, 14.00

Uhr, Treffpunkt Eingang Vivarium, ein Spaziergang - Begleitung durch Thomas Deuster, Dipl.-Ing. und Buchautor, Darmbach e.V. (Dauer ca. 1 1/2 Std.): Erfahren Sie historisches und aktuell wissenswertes über Darmstadts Stadtbach entlang seines Fließweges vom Ursprung im Darmstädter Ostwald, seinem Weg zum Großen Woog bis hin zu seiner Einleitung in die Darmstädter Abwasserkanalisation in der Rudolf-Mueller-Anlage. Einen Abstecher zu dem nicht minder wichtigen Meiereibach (inkl. Judenteich) und seiner Bedeutung für den Großen Woog, den Darmbach und die Stadt Darmstadt in der Vergangenheit und Zukunft runden diesen kurzweiligen Spaziergang ab.

- Stadtbäche - weltweit und in Darmstadt, Dienstag, 11. November 2014, 19.00 Uhr, Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse, 1.OG, Raum 11 der vhs - Präsentation und Zeit für Gespräch, Referent: Dr. Peter-Jürgen Kramer, Darmbach e.V.: Für eine gute Stadtgestaltung braucht man Wasser! Ob in Seoul, London, Zürich oder wie der „Erdbeerbach“ in der amerikanischen Universitätsstadt Berkeley wurden einst verrohrte und überbaute Flüsse und Bäche wieder freigelegt. Auch in Deutschland gibt es unzählige Beispiele. Und überall sind positive Effekte auf Wassergüte, Stadtbild und Lebensqualität festzustellen. Das gilt auch für Darmstadt.

## Willkommen im BUND!

Danke! Ihre Mitgliedschaft hilft, uns und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Fast 400.000 Mitglieder und Förderer ermöglichen den Erfolg des BUND im Umwelt- und Naturschutz.

### Der BUND bietet Ihnen

- 4 x im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- Führungen, Vorträge & Seminare bundesweit
- ökologische BUNDreisen & Versicherungen
- steuerliche Abzugsfähigkeit Ihres Mitgliedsbeitrags
- aktuelle Infos im Internet

### Wenn Sie noch mehr tun möchten ...

- werden Sie aktiv: in einer unserer mehr als 2.000 BUNDgruppen
- spenden Sie! BUNDspendenkonto: Sparkasse Bonn · KTO 232 · BLZ 370 501 98

Für Rückfragen: 030/27586-479  
 info@bund.net

Ich möchte mehr für unsere Erde tun und

werde **BUND**mitglied

### Ja, ich möchte Mitglied werden

und wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 )
- Familie (mind. 65 )
- SchülerIn, Azubi, StudentIn (mind. 16 )
- Erwerbslose, Alleinerziehende, KleinrentnerIn (mind. 16 )
- Lebenszeitmitglied (einmalig mind. 1.500 )

\_\_\_\_\_

Name/Vorname

\_\_\_\_\_

Straße

\_\_\_\_\_

PLZ/Ort

\_\_\_\_\_

Beruf

Geburtsdatum

\_\_\_\_\_

Telefon

E-mail

Ihre persönlichen Daten werden aussch. für Vereinszwecke elektr. erfasst und - ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. - auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem \_\_\_\_\_  
 monatlich  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich  
 bis auf Widerruf von meinem Konto ein. Das spart Papier- und Verwaltungskosten.

\_\_\_\_\_

KontoinhaberIn

\_\_\_\_\_

Konto-Nr.

\_\_\_\_\_

BLZ

\_\_\_\_\_

Geldinstitut/Ort

\_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Alternativ zahle ich per:

- Rechnung (nur jährlich)
- Dauerauftrag  monatlich  vierteljährlich
- halbjährlich  jährlich

# VCD-Initiative im Fahrgastbeirat

## Beteiligung vor Ausschreibung von RB 75 gefordert

REGION SÜDHESSEN, uds. Ein-stimmig hat der Fahrgastbeirat der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation gefordert, vor der erneuten Ausschreibung der RB 75 „Main-Rhein-Bahn“ Aschaffenburg – Darmstadt – Mainz – Wiesbaden beteiligt zu werden. Der Beteiligungswunsch kam auf Initiative der VCD-Vertreter in den Antrags-text. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) stellt im Dadina-Fahrgast-beirat zwei Vertreter.

Dieser sah zunächst vor, endlich Schritte zur Vergrößerung des 2.-Klasse-Angebots auf der Ost-West-Verbindung zu unternehmen. Zum

einen hat der federführende Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) für einige Zugfahrten nur den Einsatz von Zwei-Wagen-Doppelstockzügen vorgesehen, u. a. betroffen ist die Zugankunft in Darmstadt Hbf um kurz vor 7 Uhr aus Wiesbaden. Nach Ansicht des Fahrgastbeirates reichen diese nicht aus und die 1. Klasse ist überdimensioniert; Hintergrund ist hierbei, dass DB Regio die RMV-Vorgaben selbstverständlich einhält, jedoch auf eigene Initiative ein größeres 1.-Klasse-Angebot vorhält als vom RMV vorgeschrieben. Dieses wird von den Fahrgästen jedoch kaum genutzt,

während sich die Kunden in der 2. Klasse drängen. In Baden-Württemberg wurden auf der Höllentalbahn aus diesem Grund die 1.-Klasse-Bereiche verkleinert und die 2.-Klasse-Bereiche vergrößert – auf der RB 75 hat der RMV das bis heute nicht zustande gebracht.

Die vom VCD erreichten Änderungen sehen nun vor, dass der Dadina-Fahrgastbeirat vor einer Stellungnahme des Dadina-Vorstands an den RMV gehört wird. Denn der RMV befindet sich in den Vorbereitungen der nächsten Ausschreibung der Strecke. Möglich ist u. a., dass künftig keine Doppelstockzüge mehr eingesetzt werden. Nach Ansicht des VCD sollten spurtstarke Zugeinheiten, vergleichbar mit den im Rhein-Neckar-Gebiet eingesetzten Triebzügen der DB-Baureihe 425 fahren, um endlich einen Halt im seit über 65 Jahren gewünschten Haltepunkt Sickenhofen zu ermöglichen.



### Zukunft mitgestalten – beim BUND

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

BUNDgruppen-Stempel:  Code

Der BUND ist die deutsche Sektion von Friends of the Earth International · www.foei.org

Eine Marke für aktiven Umwelt- und Naturschutz

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.  
Mitgliederservice

Am Kölnischen Park 1  
10179 Berlin

  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Die Erde braucht Freunde  
[www.bund.net](http://www.bund.net)



## Lampertheim braucht ein nachhaltiges Stadtbuskonzept!

**PRO BAHN begrüßt die Absicht der Stadt, das Angebot auszuweiten, bemängelt jedoch Kurzsichtigkeit im Konzept.**

ProBahn. Lampertheim. Eine Neukonzeption des Stadtbusses sollte für möglichst viele Bürger von Nutzen sein. Man darf nicht wie der Obrigkeitsstaat aus dem vorigen Jahrhundert vorgehen, sondern muss über den Tellerrand hinaus blicken und die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt mit ins Boot holen.

### Taktverdichtung?!

Die Verdichtung des Taktes erscheint auf den ersten Blick gut. Sie ist allerdings nur sinnvoll, wenn sie auf allen Linien konsequent durchgeführt wird. Ein 20-Minuten-Takt ist hier nur bedingt empfehlenswert: Zwar verbessern sich dadurch einerseits die Anschlüsse am Bahnhof zur Riedbahn, welche derzeit in einem 20/ 40-Minuten „Wackeltakt“ zwischen Biblis und Mannheim fährt. Auf der anderen Seite passt ein 20-Minuten-Takt nicht zu einem 30-Minuten-Takt, wie er etwa auf der künftigen S-Bahn oder - mit Inkrafttreten des aktuellen Nahverkehrsplanes - auf der Linie 644 zwischen Lampertheim und Worms gefahren wird.

Insgesamt würde diese Variante einem einheitlichen integralen Taktfahrplan für den gesamten Kreis Bergstraße entgegenwirken. Statt einzelne Takte zu verdichten, sollte Lampertheim auf allen innerstädtischen Linien einen Halbstundentakt mit zentraler Umsteigehaltestelle in der Stadt (z.B. am Bahnhof) anbieten. Beispielsweise würde es Bewohnern der Ost- und Nordstadt (Linie 604) mehr nützen, wenn man auch dort häufiger als einmal stündlich einen attraktiven Stadtbus als Alternative zum Pkw nutzen könnte. Ohne vernünftiges Angebot ist keine hohe Nachfrage und damit kein nennenswerter Kostendeckungsgrad durch Fahrgeldeinnahmen zu erwarten. Auch die Verbindung nach Mannheim-Sandhofen mit der Linie 603 sollte nicht nur stündlich fahren, sondern halbstündlich Anschlüsse an die Straßenbahnlinie 3 ermöglichen

und die Erreichbarkeit des IKEA in Sandhofen verbessern. Hier sollte unter keinen Umständen an Kürzungen gedacht werden, da diese Relation für viele Lampertheimer von großer Bedeutung ist! Eine Ausweitung der Kooperation zwischen der Stadt Mannheim und Lampertheim sollte auch östlich der Riedbahn erfolgen; die Linie 603 könnte über Sandtorf und Blumenau nach Schönau die Straßenbahnlinie 1 erreichen. Bisher endet die Lampertheimer Linie 603 an der Europabrücke und die Mannheimer Linie 51 in Blumenau, mit einigen Fahrten zur Eugen-Netter-Schule, welche durch das eben beschriebene Konzept regelmäßige Verbindungen nach Lampertheim erhalten würde. Die Wohnbebauung am südlichen Sandtorfer Weg würde dadurch erstmals auch über eine anständige ÖPNV-Verbindung verfügen, ebenso das ländliche Sandtorf, welches heute gar nicht mit dem ÖPNV erreichbar ist.

### Stärkung des Einzelhandels

Eine Stärkung des Einzelhandels ist durch eine solche Maßnahme ebenfalls zu erwarten, wenn man bedenkt, dass durch eine neue Busanbindung Bewohnern der nördlichen Mannheimer Stadtteile die Möglichkeit geschaffen würde nach Lampertheim flanieren zu gehen. Eine andere Möglichkeit für Kurzstreckenfahrten in Nord-Süd-Richtung wären zusätzliche S-Bahn-Haltestellen an der Europabrücke, sowie auch in Blumenau und Schönau.

### Enttäuschende Bürgerbeteiligung

Enttäuschend aus Sicht von PRO BAHN ist auch die Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Stadtbusplanung. Eine gute Kommunikation zwischen potenziellen Fahrgästen, Planern und Verkehrsunternehmen ist unerlässlich für den Erfolg eines modernen Stadtbussystems. Hier hätte die Stadt ein regionales Bürgerforum einrichten können, wie es

beispielsweise im Rahmen des Nahverkehrsplanes des Kreises Bergstraße erfolgte:



Den Bedarf der Kunden zur

Grundlage für ergebnisoffene Planung nehmen und die Bürger über Details in Kenntnis setzen. Stattdessen erwartet uns nun ein Konzept, welches ohne Beteiligung und Transparenz beim nächsten Fahrplanwechsel präsentiert und auf Jahre hin wie in Beton gegossen ist. Die Stadt sollte sich an vergleichbaren Städten orientieren! Viele betreiben hervorragende Stadtverkehre und durften nach Modernisierung ein Vielfaches an Fahrgastzuwächsen erleben. Als Beispiele seien genannt: Frauenfeld (23 000 Einwohner; 8 Fahrzeuge; 2 Mio. Fahrgäste/Jahr), Lemgo (41 000 Einwohner; 14 Fahrzeuge; 2 Mio. Fahrgäste/Jahr) und Lindau (24 000 Einwohner; 8 Fahrzeuge; 2,5 Mio. Fahrgäste/Jahr). Die veralteten Planungsmethoden führen außerdem dazu, derzeit schwach nachgefragte Linien ganz kaputt zu sparen: So sollen Fahrzeuge zwischen Hüttenfeld und Heppenheim eingespart werden, obwohl dort nur zweimal täglich ein Ruftaxi angeboten wird. Dieses wird unter den jetzigen Bedingungen natürlich nicht angenommen. Man sollte vielmehr diese Verbindung mit Blick auf eine Direktverbindung zum Zentrum und Bahnhof der Kreisstadt einerseits und einen Taktknoten in Hüttenfeld andererseits weiterentwickeln: An der Haltestelle „Rebstock“ könnten abgestimmte Busverbindungen in alle Richtungen (Hemsbach, Viernheim, Heppenheim und Lorsch) ermöglicht werden. So könnte der ÖPNV in ländlichen Bereichen seine volle Netzwirkung entfalten und neue Kunden mit attraktiven Fahrzeiten ansprechen. Von „großstädtischen Verhältnissen“, wie Bürgermeister Störmer vorschwärmt, kann also nicht gesprochen werden. Es reicht bei weitem nicht aus, einen „neuen Samstagsbetrieb“ einzuführen - den gibt es zumindest auf der Linie 603 heute schon. Vielmehr sollte man im Rahmen eines neuen Konzeptes einen täglichen Betrieb auf allen Linien mit festen Taktzeiten anstreben. Auch mit der Stadt Bürstadt sollte man zusammenarbeiten: Derzeit klaffen Lücken im Liniennetz zwischen beiden Gemeinden. So gibt es beispielsweise keine regelmäßige Busverbindung zwischen Hofheim und Bobstadt. Hier könnte man die Linie 601 mit dem Bürstädter Stadtbus verbinden, um mit Hilfe eines Taktknotens in Hofheim unkomplizierte Verbindungen nach Worms oder Nordheim herzustellen.

### Handeln ist gefragt

Mit Inkrafttreten des neuen Nahverkehrsplanes wird zwischen Einhausen und Lampertheim die Linie 643

wegfallen und stattdessen nach Groß Rohrheim umgelenkt. Hier sollte auch unbedingt gehandelt werden, da die Riedbahn allein keine attraktive Lösung für Kurzstrecken wie Lampertheim - Bürstadt ist. Auch die Anbindung eines interkommunalen Gewerbegebietes zwischen beiden Städten, wie es im letzten Jahr im Gespräch war, sollte

schon jetzt durchdacht werden. Aus Sicht von PRO BAHN ist die Absicht der Stadt Lampertheim, Optimierungen im Stadtverkehr durchzuführen, durchaus zu begrüßen. Diese müssen aber in einem größeren überregionalen Zusammenhang betrachtet werden. Man darf nicht an den Bürgern vorbei planen! Den Verkehrsplanern ist

kein Vorwurf zu machen, sie müssen sich an den Rahmenbedingungen der Stadt orientieren. Ein breites Angebot für die Kunden und eine höhere Wirtschaftlichkeit für Verkehrsverbund und Verkehrsunternehmen durch steigende Fahrgastzahlen sind zwei Seiten derselben Medaille – ganz zu schweigen von der ökologischen Wirkung eines attraktiven ÖPNV. In diesem Zusammenhang könnte man auch die eine oder andere Umgehungsstraße einsparen.

## Verkehrsprobleme in Mörlenbach - Ist eine Lösung nur durch eine Umgehungsstraße möglich?

### PRO BAHN moniert alternativlose Diskussion um Frage nach Lösung der Verkehrsprobleme in Mörlenbach

Pro Bahn. Bergstraße, In der langwierigen Diskussion um die Umgehungsstraße Mörlenbach (B 38a) beklagen sowohl Nutzer als auch Anlieger der B 38 die unerträgliche Verkehrssituation. Als einzige Problemlösung wird aber ein fragwürdiger Eingriff in die Natur gefordert, womöglich auch noch existenzgefährdend für einen Landwirt (Langklingerhof). Das Problem ist offensichtlich der sogenannte „motorisierte Individualverkehr“ (MIV; vulgo: Autos), der mit seinen enormen Massen die Kapazitäten der B 38 im Weschnitztal überfordert. Während über den Neubau einer Straße diskutiert wird, vermisst PRO BAHN die Option „Verkehrsverlagerungen auf flächensparende Verkehrsmittel“, wie den ÖPNV. Deren Nutzung für potenzielle Fahrgäste, die heute vorrangig mit dem Pkw unterwegs sind, muss attraktiver werden. Statt mit veralteter Verkehrspolitik die Kapazitäten des Straßennetzes zu vergrößern, kann man so auch in der sogenannten „Fläche“ das erreichen, was in Großstädten selbstverständlich ist und langfristig gesehen viel effektiver ist: Mehr Lebensqualität durch Verkehrsreduktion schaffen. So wird durch Reduzieren des MIV der Parkplatzbedarf geringer, sodass man auch im Ortszentrum diese Flächen besser nutzen kann – Grünparks statt Blech. Der Lärm und Frischluftverbrauch durch Autos ist um ein Vielfaches höher als der von Bahn und Bus.

Um einen solchen Zustand zu

erreichen ist es aus Sicht von PRO BAHN höchste Eisenbahn, den stiefmütterlich behandelten ÖPNV im Weschnitztal und Kreis Bergstraße grundlegend zu optimieren. Um einige Beispiele zu nennen:

- Die Weschnitzalbahn (Weinheim - Fürth/Odw) muss zurzeit im Bereich der Landesgrenze auf 20km/h herunter gebremst werden, da sich dort zwei ungesicherte Bahnübergänge befinden. PRO BAHN weist seit Jahrzehnten auf dieses Problem hin, das die Reisezeit erheblich verlängert, jedoch ohne Erfolg: Keinerlei Reaktion von DB und Politik.

- VRN und Kreis Bergstraße beauftragten den renommierten Nahverkehrsexperten Ulrich Grosse im Jahr 2000 mit einem Gutachten zur „Untersuchung der Reaktivierungsmöglichkeit der Überwaldbahn“. Er empfahl, den Nahverkehr im Weschnitztal durch zusätzliche infrastrukturelle Maßnahmen (u.a. Wiederherstellung der Kreuzungsmöglichkeit in Mörlenbach und Reaktivierung der Überwaldbahn) effizienter zu gestalten. Umgesetzt wurde davon nichts! Stattdessen beißt man sich an einer überteuerten Ortsumgehung fest. Auch die Reaktivierung der Überwaldbahn könnte nachweislich Verlagerungseffekte herbeiführen. Durch die oft kritisierte Draisinennutzung ist dieser Weg zumindest für die nächsten Jahre verbaut!

- Derzeit gibt es keine Möglichkeit von Mörlenbach per ÖPNV auf direktem Weg über die Juhöhe nach Heppenheim zu gelangen – wie es

für Tausende Autofahrer täglich selbstverständlich ist. Damit ist nicht nur Bonsweier, sondern auch der Kurort Juhöhe und der Heppenheimer Stadtteil Erbach faktisch vom ÖPNV abgehängt. Das Ruftaxiangebot ist mit dem VRN-Tarif nur teilweise kompatibel und unzureichend, gemessen am tatsächlichen Verkehrsaufkommen und der Attraktivität auf dieser Relation. Laut Nahverkehrsplan 2014-2018 sollen lediglich einige Fahrten der Linie 683 (Wald-Michelbach - Mörlenbach) nach Heppenheim im Schülerverkehr durchgebunden werden. Ein regelmäßiges Angebot im Stundentakt wäre erforderlich!

- Die Buslinie 683 (Mörlenbach - Wald Michelbach) ist derzeit mit Betriebsschluss bereits zwischen 18 und 20h keine annehmbare Alternative zum Pkw. Damit wird der gesamten Bevölkerung des Überwaldes zwischen Mörlenbach und Wald-Michelbach die Möglichkeit genommen, nachts heimzukehren, sofern man nicht im Besitz eines Pkws ist. Späte Theater- oder Kinobesuche sind für rund 2500 Einwohner mit der Alternative ÖPNV unmöglich. Besonders für Jugendliche ist dies ein wesentliches Kriterium für die Qualität einer Region.

- Ein integraler Taktfahrplan im gesamten Kreis Bergstraße mit einem Taktknoten in Mörlenbach würde durch attraktive Rundumanschlüsse in alle Richtungen die Auslastung der vorhandenen Fahrzeuge zu erhöhen. Derzeit wird aufgrund der nicht vorhandenen Kreuzungsmöglichkeit in Mörlenbach nur ein geringes Fahrgastpotenzial erschlossen, da nur wenige Anschlussbeziehungen zur Bahn bestehen. Regelmäßige, über den ganzen Tag gültige Anschlüsse in alle Richtungen sind jedoch gerade in ländlichen Regionen von elementarer Bedeutung. Dafür braucht man aber zukunftsweisende Infrastruktur für den Linienverkehr: z.B. einen Busbahnhof mit mehreren Haltebuchten (vgl. Michelstadt) statt der aktuellen Sparvariante mit nur einem Halteplatz.

Nur so kann man Abwanderung aus der Region verhindern! Die Leute wollen bewusst im herrlichen Odenwald leben, nicht im Verkehrslärm!

Dafür muss man aber die Probleme grundlegend angehen. Dazu gehören auch zusätzliche Haltepunkte für

die Weschnitztalbahn, um diese für Kurzstrecken attraktiver zu gestalten - beispielsweise in Mörlenbach nahe der Abzweigung Bettenbach, am Bahnübergang Schmittgasse (nahe Schul-, Stadt- und Sportzentrum) und in Groß-Breitenbach.

Eine Elektrifizierung mit möglichem S-Bahn-Betrieb wäre vorstellbar. Während in vergleichbaren Regionen, wie dem Schwarzbach- und Elsenzthal der S-Bahn-Ausbau vorangetrieben und damit die Zukunft der Region gesichert wird, setzen die hiesigen Akteure ihre Hoffnungen auf den ineffizienten Straßenverkehr.

Jugendliche brauchen bessere ÖPNV-Verbindungen - auch aktuelle Trends tendieren weg vom Auto. Gerade auf dem Land ist es wichtig, dass Unterzentren wie Mörlenbach durch oben beschriebene Maßnahmen an Attraktivität gewinnen, um nicht vollständig auszusterben. Wer immer noch glaubt, durch neue

Straßen „die Zukunft“ zu sichern, ist auf dem falschen Dampfer. Die Instandhaltungskosten durch neue Bauwerke wie Brücken und Tunnels steigen ins Unermessliche und bedeuten für zukünftige Generationen nur noch mehr Belastungen. Zur Erinnerung: Wir schaffen es ja noch nicht einmal, das in den letzten Jahren schon sehr stark angewachsene vorhandene Straßennetz zu unterhalten!

Gesamtwirtschaftlich ist niemandem ein Gefallen getan, wenn man neue Straßenprojekte plant. Stattdessen sollten diese Abermillionen geplanten Euro in Erhalt und Verlagerung investiert werden!

Unter [www.pro-bahn.de/starckenburg/fach-Dateien/2000/Grosse%20Gutachten.pdf](http://www.pro-bahn.de/starckenburg/fach-Dateien/2000/Grosse%20Gutachten.pdf) ist das Gutachten zur „Reaktivierungsmöglichkeit der Überwaldbahn“ von Ulrich Grosse im Internet erreichbar.



**futuRad.de**  
 In Zukunft auf dem Rad.  
 Vermietung und Verkauf  
 von:

- Liegefahrräder
- Sitzräder
- Kickbikes

Informationen unter:  
 Tel.: 061 55-33 41  
[www.futurad.de](http://www.futurad.de)

Kontakt futuRad.de:  
 Jörg Ruf,  
 Pfützenstraße 56,  
 64347 Griesheim,  
[post@futuRad.de](mailto:post@futuRad.de)  
 Telefon 06155 3341  
[www.futurad.de](http://www.futurad.de)



## POWERSPARER \*

Günstige Ökoenergie für die Region.

\* **Günstig für Sie. Gut fürs Klima.** Mit günstiger Ökoenergie schonen wir das Klima und die Geldbeutel unserer Kunden. Wir investieren konsequent in erneuerbare Energien, verzichten seit 2008 auf den Vertrieb von Atomstrom und fördern Sport und Kultur in unserer Region.

→ [entega.de](http://entega.de)

## Bücher und mehr ...



**Das Rucksackbuch für den Wald • Taschenbuch • Alice Thinschmidt, Daniel Böswirth • Taschenbuch 128 Seiten • Verlag: Perlen-Reihe, Wien • ISBN: 978-3-99006-034-6 • Euro 12,95**

Ein nützlicher Helfer, denn Kinder wollen nicht nur spazieren gehen oder einfach nur so Bäume angucken, wenn es in den Wald geht. 36 einfache nachzumachende Tipps - nach Jahreszeiten geordnet - zum Spielen, Basteln, Experimentieren und Kochen erhalten die Spannung im Wald. Das Büchlein erinnert Erwachsene an ihre Kinderentdeckungen, die sie so, angereichert mit neuem Wissen, gut weitergeben können. Kurzum: das Rucksackbuch gehört zu jedem Waldspaziergang mit Kindern in Vor- und Grundschule dazu.

**Klima Sparbuch Frankfurt 2014 • Taschenbuch 112 Seiten mit 50 Gutscheinen für Gratis- und Rabattangebote für den Einkauf im Jahr 2014 • oekom-verlag in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt • ISBN 978-3-86581-445-6 • Euro 4,95**

Ein handliches Büchlein mit viel Inhalt: Klimaziele und Verhalten werden anschaulich mit vielen Hinweisen

erklärt, denn nicht alle kommen gleich als Expertinnen und Experten daher, die ihre Ernährung (klimagerechter) umstellen, etwas für die Gesundheit tun und Wohnen und Arbeiten ebenfalls ökologischer gestalten wollen. Kurzum: eine tolle Hilfe, mit vielen Gutscheinen, die den Erwerb in jedem Fall noch lohnt.



Anzeige

## Odenwälder Milch- und Käsespezialitäten für Feinschmecker



**Liebt die Musik...  
...unser Odenwälder  
Handkäse!**



Täglich frisch einkaufen in unserem Molkereilädchen  
Molkereiweg 1 • 64756 Mossautal/Odw.  
[www.molkerei-huettenthal.de](http://www.molkerei-huettenthal.de)

„Traditionelle handwerkliche Verarbeitung von frischer Kuh- und Ziegenmilch zu gesunden, ursprünglichen und unverwechsel-

baren Milch- und Käsespezialitäten mit herkunftsbezogener Identität“. Dieses Leitbild bestimmt in hohem Maße die ganzheitliche Marktausrichtung unserer Molkerei.

### Handkäs mit Nussmusik für vier Personen

#### Zutaten und Zubereitung

2 Äpfel, mittelgroß  
4 Stück Odenwälder Frühstückskäse  
100 ml Sonnenblumenöl  
100 ml Walnussöl  
100 ml Apfelwein  
50 ml Apfelessig  
4 EL Senfkörner  
4 Stangen Sellerie  
100 Gramm Walnusskerne  
Apfelsaft  
Salz  
weißer Pfeffer

#### Zubereitung

Äpfel waschen, entkernen, in Sechstel oder Achtel schneiden. Die Senfkörner in etwas Apfelsaft etwa zehn Minuten kochen.  
Sellerie schälen, in daumengroße Stücke schneiden. Walnusskerne in einer Pfanne ohne Fett anrösten.  
Den Odenwälder Frühstückskäse in kleine Ecken schnitten und mit den Apfelstücken in eine Schüssel geben. Die Öle, den Apfelessig und den Apfelwein zugeben und das Ganze salzen und pfeffern. Anschließend die Senfkörner mit der Flüssigkeit und die Selleriestücke und Nüsse zum Schluss unterheben.  
Tipp: Das Gericht schmeckt noch besser, wenn es einige Stunden durchziehen kann. Dazu passt frisches Bauernbrot.

Wir wünschen einen guten Appetit!

**Die Zutaten gibt es auch in Ihrer Nähe, Verkaufsstellen siehe [www.molkerei-huettenthal.de](http://www.molkerei-huettenthal.de)**

**Die ganze Vielfalt direkt einkaufen im Molkereilädchen:**

Mo.-Fr. 8.00-18.00 und Sa. 8.00-14.00 Uhr

**BERND SOMMER  
 HARALD WELZER**

# TRANSFORMATIONS DESIGN

## Wege in eine zukunftsfähige Moderne



**Transformations-  
 design - Wege in  
 eine zukunftsfähige  
 Moderne • Bernd  
 Sommer, Harald  
 Welzer • 240  
 Seiten, oekom  
 verlag München,  
 2014 • ISBN-13:  
 9783865816627 •  
 Euro 19,95**

Wann immer es um Zukunftsentwürfe geht, kommt man an Harald Welzer nicht vorbei. Zusammen mit Bernd Sommer legt er nun eine schonungslose Kritik der Wachstumsgesellschaft vor und fordert ein radikales Re-Design unserer Zukunftsbilder.

„Was wir brauchen, ist ein komplett anderes Leben, nicht das Auswechseln altmodisch gewordener Technologien gegen andere“, so die Autoren. „Wiederverwenden, umnutzen, mitnutzen“ muss das Credo einer neuen, reduktiven Moderne lauten. Doch wie lässt sich eine Kultur des Weniger gestalten? Was können wir aus den großen Transformationen der Vergangenheit lernen? Liegt die Lösung in einer „Archäologie des guten Lebens“, in einer Wiederentdeckung alter Sozialformen wie Achtsamkeit und Fürsorge? Das Buch liefert eine spannende Vision unserer Zukunft - sie wäre genügsamer, aber auch stabiler, und sie wäre ein Gewinn an Lebensqualität durch Befreiung von Überfluss. Die Leseprobe zeigt, dass alle, die an Nachhaltigkeit interessiert sind und den Begriff inflationär gebrauchen, dieses Buch nicht nur lesen sondern auch wirklich anwenden sollten.



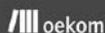
# SLOW FOOD

## Genuss führer

 Deutschland  
 2015

 über  
 120 neue  
 Gasthäuser

 über 400 Gasthäuser  
 getestet und empfohlen  
 von Slow Food® Deutschland



**Slow Food Genuss-  
 führer Deutschland  
 2015 • 448 Seiten •  
 oekom verlag Mün-  
 chen 2014 • ISBN  
 9783865816634 •  
 Euro 19,95**

Kriterien für die Aufnahme in den Genussführer für Gastwirte sind Kochen mit frischen und saisonalen Lebensmitteln aus der Region und Verzicht auf Fertigprodukte und Geschmacksverstärker, sowie familienfreundliche Preise. Die klassische gastronomische Trias muss allerdings ebenso erfüllt werden: Es muss vor allem schmecken, das Ambiente soll einladend sein und der Service freundlich und kompetent. Der Odenwald imponiert mit hoher Wirtshausdichte.

**ÖKO** logischer  
**WEIN** handel

**Hans-Jürgen Montag  
 DE-ÖKO-034**

Georg-Spengler Str. 23  
 64291 Darmstadt-Arheilgen  
 Fon: 06151 37 37 84  
 Fax: 06151 352 80 68  
 montag@oekowein-rheinmain.de  
 www.oekowein-rheinmain.de

Ich berate Sie gerne zu allen Fragen  
 rund um den Wein.

**Öffnungszeiten** Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr  
 oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden  
 Freitag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen.  
 Beratung und Begleitung Ihrer Feiern  
 oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission.  
 Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern.  
 Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus.  
 Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

**WEINPROBEN September bis November 2014**

**Weinproben im Ökologischen Weinhandel**

**Fr 21.11. Festtagsweinprobe**

**25€ p.P. mit ca. 12 Weinen**

**Ein warmes Gericht, Snacks und Käse**

**Sa 22.11. Festtagsweinprobe**

**30€ p.P. mit ca. 12 Weinen**

**Lammgulasch, Gratin, Bohnen und Käse**

**Kulinarische Weinproben im Café Tierbrunnen**

**in Darmstadt, Mathildenstr. 58 :**

**Sa 27.09.: Offene Verkostung**

**Flammkuchen und ca. 30 Weine, 26€ p. P.,**

**Sa 18.10.: Wild - Menü**

**mit 10 bis 12 Weinen für 39,50€ p.P.**

**Kulinarische Weinproben im San Remo**

**in Da.-Arheilgen, Darmstädter Str. 2**

**Sa 11.10.: Thema noch offen**

**mit 10 bis 12 Weinen für 39,50€ p.P.**

**Sa 8.11.: Wild - Menü**

**mit 10 bis 12 Weinen für 39,50€ p.P.**

**Verkostungsstände:**

**am Fr 3.10. in Ffm-Niedererlenbach:**

**auf dem Obsthof Schneider,**

**Am Steinberg 14 von 11 bis 18 Uhr**

**am So 5.10. in Da. Eberstadt:**

**Kelterfest am Streuobstwiesenzentrum**

**Steckenbornweg 65 von 14 bis 18 Uhr**

**ANMELDUNDEN für alle Weinproben**

**bis spätestens eine Woche vor Termin**

Noch Fragen? Einfach anrufen!

Wenn Sie einen Weinprobetermin für eine Gruppe  
 ab 8 Personen mit mir vereinbaren wollen, reserviere  
 ich Ihnen gerne Ihren Wunschtermin!

**www.oekowein-rheinmain.de, Tel. 06151 373784**

Hier haben sich die Wirte zusammengeschlossen und mit dem „Odenwald-Gasthaus“ eine eigene Marke entwickelt, die sich selbst strenge Regeln auferlegt. Die Wirte sind an ein regionales Produzenten-Netzwerk angeschlossen. Hotspot ist die kleine Gemeinde Reichelsheim mit drei Adressen im neuen Slow-Food-Guide. Neu im Führer sind die Sonderkapitel „Bayerische Bräustüberl“ und „Märkische Fischkatzen“.

Slow Food ist eine weltweite Bewegung, die sich für eine lebendige und nachhaltige Kultur des Essens und Trinkens einsetzt. Der Verein tritt für die biologische Vielfalt ein, fördert eine nachhaltige, umweltfreundliche Lebensmittelproduktion, betreibt Geschmacksbildung und bringt Erzeuger von handwerklich hergestellten Lebensmitteln auf Veranstaltungen und durch Initiativen mit Ko-Produzenten (Verbrauchern) zusammen.



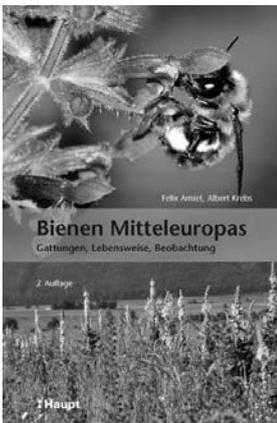
**Fährten lesen und Spuren suchen - Das Handbuch • Nick Baker • 288 Seiten • Haupt Verlag • ISBN 978-3-258-07854-0 • Euro 24,95**

Ein Buch, das in jeden Rucksack gehört - ob jung ob älter, alle können damit die Spuren in der Natur entdecken, bestimmen und Geschichten dazu erzählen oder sich welche ausdenken. Eine gute fachliche Grundlage mit präzisen Bildern und Anleitungen. Eine Freude, damit auf Entdeckungspirsch zu gehen.

**Voll eklig! - 55 eklige Dinge und was dahinter steckt • Bärbel Oftring • 129 Seiten • Haupt Verlag • ISBN 978-3-258-07843-4 • Euro 19,90**

Ein Buch, für Kinder ab etwa acht Jahren so richtig gut in dieser Jahreszeit, um sich (scheinbar) eklige Dinge anzusehen oder auszudenken. Spannende Hintergrundinformationen, verblüffende Rekorde

und Tipps zum Nicht-mehr-Ekeln, Forscheraufgaben, Mitmachquiz und Ekel-Experimente lassen uns die ekligen Dinge plötzlich ganz anders erscheinen: als spannende Themen, die dringend ergründet sein wollen. Auch das: Schade, dass es dieses Buch nicht schon früher gab ...

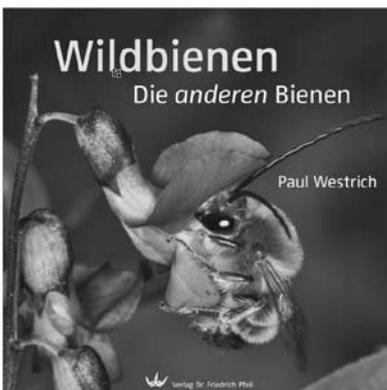


**Bienen Mitteleuropas - Gattungen, Lebensweise, Beobachtung • Felix Amiet, Albert Krebs, • 2., korrigierte Auflage 2014 • 424 Seiten • Haupt-Verlag • ISBN 978-3-258-07903-5 • Euro 39,90**

Die systematischen Fehler der ersten Auflage sind behoben. Alle 40 mitteleuropäischen Großgattungen und rund 170 Arten werden ausführlich in Wort und Bild vorgestellt. Der umfassende Einleitungsteil informiert über Biologie und Ökologie der Bienen, über Gefährdung und Schutzmaßnahmen, über Beobachtungs- und Untersuchungsmethoden und wird durch einen Gattungs-Bestimmungsschlüssel abgerundet. Es ist Feldführer und Nachschlagewerk zugleich, die 310 Farbfotos und 75 Zeichnungen regen zur Eigenbeobachtung an. Die Texte sind auch für Laien gut verständlich.

**Wildbienenenschutz - von der Wissenschaft zur Praxis • Antonia Zurbuchen, Andreas Müller, • 162 Seiten • Haupt-Verlag • ISBN 978-3-258-07722-2 • Euro 34,90**

Ein Buch für Fachleute und für Laien: Die starke Abnahme des Angebotes an Blüten und Kleinstrukturen in weiten Teilen Mitteleuropas führte in den vergangenen Jahrzehnten zu einem alarmierenden Rückgang der Wildbienenbestände. Um die Bestäubung der Wild- und Kulturpflanzen langfristig zu sichern, bedarf es nicht nur der Honigbiene, sondern auch einer artenreichen Wildbienenfauna, daher sind Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Wildbienen dringend notwendig. Das Buch wertet Fachliteratur aus, wie Wildbienen in Landschaft aber auch im Garten gefördert werden können. Beleuchtet wird auch die Frage, ob Wild- und Honigbienen sich Daseinskonkurrenz machen und ob es daher nicht besser ist, in sensiblen (Schutz-) Gebieten ganz auf Wildbienen zu setzen.



**Wildbienen - Die anderen Bienen • Paul Westrich • 4. aktualisierte Auflage 2014 • 168 Seiten • Verlag Dirk Pfeil oder beim Autor • ISBN 978-3899371369 • Euro 19,80**

Ein preiswertes Buch auf hohem fachlichen Niveau und trotzdem gut verständlich auch für den Laien. 92 der 550 in Deutschland vorkommenden Arten sind abgebildet, wertvolle Tipps zur Ansiedlung von Wildbienen und vor allem zur Vermeidung von Fehlern werden gegeben. Als Einstieg sei die Website empfohlen: [www.paul-westrich.de](http://www.paul-westrich.de)

## Monatliche Termine

### BUND Darmstadt

In der Regel jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr, Kontakt: Georg Mehlhart, Fon 0179 4677028; allgemein 06151 37931 bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de

www.facebook.com/BUND.Darmstadt

Termine: 22.9., 27.10., 24.11. - bitte Homepage beachten! Zwischentreffen für bereits Aktive und der AGs nach Vereinbarung.

Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen zu Stadtnatur nach Vereinbarung. Die Termine stehen im Internet. Mitarbeit und Mithilfe bei Aktionen wie Pflegen, Mähen, Pflanzen, Säen, Wässern jederzeit möglich!

**BUND Odenwald:** Infos bei Harald Hoppe Fon 06163 912174

### VCD Darmstadt-Dieburg

Infos bei Uwe Schuchmann, Fon 06154 2713

## Termine des BUND Odenwald

Schwerpunkt: Wildkatzen im Odenwald und Streuobstwiesen, Infos bei Harald Hoppe, siehe Kontaktseite



## Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

### Bitte beachten Sie ...

Kurzfristige Termine werden auf unserer Homepage unter Termine (in der Leiste links unten anklicken) eingestellt.

### 09-2014

#### 50. Pflanzenflohmarkt in Seeheim des BUND Seeheim-Jugenheim, Samstag, 27. September von 8 bis 15 Uhr

Direkt an der Straßenbahnhaltstelle Neues Rathaus, hinter der Sport- und Kulturhalle Pflanzen kaufen und verkaufen, Leckerer probieren, diskutieren ... Anlässlich des Jubiläumspflanzenflohmarktes wird ein buntes Kinderprogramm angeboten.

**Umweltinfobörse mit Pflanzenflohmarkt in Darmstadt, Samstag, 27. September von 10 bis 15 Uhr** Auch die Umweltdiplome werden verliehen, der BUND ist mit einem Infostand dabei.

**Wie helfe ich dem Igel richtig? - Dienstag, 30. September, 19 - 21 Uhr** Gerade im Herbst bis zum Wintereinbruch sind noch viele Jungigel unterwegs, die sich den notwendigen „Winterspeck“ für den Winterschlaf anfressen müssen. Der Vortrag behandelt die Lebensweise des Igels, mögliche Gefahren im Igeldasein und was wir tun können, dem Igel allgemein und im Einzelfall zu helfen.

vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

### 10-2014

#### Spannende Entdeckungen am Darmbach - Bachexkursion für Erwachsene mit Kindern mit dem Darmbach e.V.; • Samstag, 4. Oktober, 14 - 16 Uhr

Bachwasser ist für eine Vielzahl von Tieren Lebensraum. Ist dies auch am Darmbach der Fall? Wir machen uns auf die Suche nach Lebewesen im und um den Darmbach entlang seines Fließweges, der auch durch den Botanischen Garten führt. Wir sind gespannt, was wir dort alles unter die Lupe nehmen können. Wir erforschen, wohin der Bach eigentlich fließt und erfahren, was mit seinem Wasser geschieht. Bitte mitbringen: Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk oder Gummistiefel, Handtuch, falls vorhanden eine Lupe.

## Veranstaltungen für Kinder

### BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen sechs und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt.

### Neu: Mädchengruppe von 10 bis 12 Jahre

Infos und Anmeldung für beide Gruppen: kinderumweltgruppe@web.de, www.bund-darmstadt.de > Kinder

### Interesse am Imkern?

Dann merken wir Sie und/oder Ihr Kind für die nächste Saison vor. Bitte sprechen Sie uns an. bund.darmstadt@bund.net; Imker Stefan Fuchs, Weidenweg 1, 64289 Darmstadt, imker@steff-f.de

### Angebote des Umweltdiploms auch für Gruppen von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen

Angebote siehe unter www.bund-darmstadt.de im Bereich > Kinder > Umweltdiplom. Je nach Jahreszeit sind verschiedene Unternehmungen möglich.

## BUND-Angebote für alle Altersstufen nach Vereinbarung

Die neun verschiedenen Themenangebote des BUND zum **Umweltdiplom** sind zum jeweiligen Thema in jeweils einem Nachmittag abgeschlossen. Sie können aus dem Spektrum auch für Ihre Gruppe Angebote altersgerecht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, bei einigen Angeboten allerdings abhängig von der Jahreszeit, buchen.

- Amphibienschutz: Kröten und Molche retten (Nähe Heimstättensiedlung)
- Auf den Spuren der Wildkatze (Oberwaldhaus)
- Eidechsen beobachten und ihr Biotop weiterbauen (Kranichstein)
- Wolle filzen und Selbstgefilztes mit nach Hause nehmen (Bessungen)
- Faszination Honigbiene im Imkergarten (Nähe Eissporthalle)
- Wildbienen-Nisthilfen bauen und sie mit nach Hause nehmen, mehr zu Wildbienen erfahren
- Ruthsenbach und Seewiese in Arheilgen zum Thema Wasser und seine Bewohner erforschen
- Selbst Radio-Beiträge machen (Bessungen)
- Panik vor Wespen und Hornissen vergessen, indem man mehr über diese Tiere erfährt, Umgangsregeln und Nestumsiedlungsmöglichkeiten kennenlernt

Infos bei Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net, Fon 06151 37931

Eva-Maria Herzog-Reichwein; Treffpunkt: Eingang Vivarium, Schnampelweg 5

### Griesheim: Fukushima 360° - das atomgespaltene Leben der Menschen von Fukushima

• **Freitag 10.10. Oktober, 19.30 Uhr** Der BUND Pfungstadt/Griesheim lädt ein zum Multimedialvortrag von Alexander Neureuter, freier Fotojournalist für Umwelt- und Reisetemen. In der Folge des Na-

## PRIVATE KLEINANZEIGEN

**WohnTraum - Gemeinschaftlich wohnen in Darmstadt:** Viele Schritte sind noch nötig bis der WohnTraum zum Wohnraum wird. Wenn Sie Interesse haben, machen Sie mit! Noch können Sie ganz viel selbst beeinflussen. Mehr Infos bei Heike Muster, Riedeselstraße 43 A, 64283 Darmstadt, Telefon 06142 12344, Fax 06142 838836, kontakt@wohutraum-da.de, www.wohutraum-da.de

**Kein Geschirr zum Fest?** Der BUND hat welches für Sie, zum Ausleihen - bunt oder weiß, auch Gläser und Bestecke fehlen nicht. Damit Ihr Fest abfallfrei bleibt.

www.bund-darmstadt.de > Service & Beratung > Geschirrverleih;  
Ulrich Kroeker, Fon mobil 0175 1531409, ulrich.kroeker@bund.net

**Tipps zu Natur in der Stadt?** Der BUND Darmstadt bietet viele Tipps für die Gestaltung von Gärten und Freiflächen, Fassaden und Dächern, für die Ansiedlung „wilder“ Tiere und heimischer Pflanzen auf www.bund-darmstadt.de > Service und > Themen > Natur in der Stadt.

**Kleinen Igel gefunden, was tun?** Auf der Website des BUND Darmstadt gibt es Tipps und Adressen, wenn Hilfe nötig ist. unter www.bund-darmstadt.de > Service und Beratung > Igelschutz aber richtig

turunglücks vom 11. März 2011 kam es zu einer atomaren Katastrophe mit verheerenden, immer noch andauernden Auswirkungen für die dortige Bevölkerung. Wie sieht es heute aus in der Region um Fukushima - drei Jahre nach der größten Atomkatastrophe in der Geschichte der Menschheit? Wie hat die dreifache Reaktorkernschmelze den Alltag und das Leben der Menschen in Japan verändert? 64347 Griesheim, Georg-August-Zinn-Haus, direkt am Georg-Schüler-Platz 6-8

**Frösche und Molche schützen im Herbst - Pflegemaßnahmen in Theorie und Praxis, Samstag, 11. Oktober, 10 – 13 Uhr** Bald befinden sich unsere heimischen Amphibien – Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander – in der Winterstarre, bevor sie sich nach dem Winter wieder auf den Weg zu ihren angestammten Laichgewässern machen. Die Lebensweise der wechselwarmen Tiere wird vorgestellt, notwendige Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen erläutert und insbesondere die notwendigen Arbeiten, die bereits im Herbst das Laichgewässer und seine Umgebung auf den „Frühjahrsansturm“ vorbereiten, gezeigt. Wer will, kann selbst dabei aktiv mithelfen. Werkzeuge und Arbeitshandschuhe sind vorhanden. Bitte festes Schuhwerk und strapazierfähige Kleidung mitbringen! Gerald Schmitt, Uwe Baum; Treffpunkt: Am Ende der Hilpertstraße vor der Einfahrt zur Sabine-Ball-Schule

**Geocaching auf den Spuren des neuen Darmbachs - Schatzsuche zu Fuß mit BUNDjugend und Darmbach e.V., Samstag, 11. Oktober, 14 – 17 Uhr** Wasser fließt unter unserer Stadt – so auch der Darmbach. DARMstadt, DARMbach, was haben sie gemeinsam, wo liegt die Verbindung? Wer Lust hat, mittels „elektronischer Schnitzeljagd“ die Spuren des alten Bachbetts und des bald neuen Verlaufs zu erkunden, ist hier richtig. Unterwegs gilt es, Hinweise zur nächsten Etappe zu bekommen, um am Ende den großen „Schatz“ bergen zu können. Allerlei Wissenswertes wird unterwegs zum Bach und seiner Geschichte, zu Planungen, zu Wasser in der Stadt und Fragen der Teilnehmenden vermittelt. Fragen zum Geocaching werden beantwortet. Wenn vorhanden bitte mitbringen: GPS Gerät oder GPS-fähiges Handy (z.B. mit Geocach-App c:geo); Alexander Stalp, Jutta Habermann; Treffpunkt: Woogsdamm vor Café Woog, Beckstraße 44

**Der Darmbach zwischen Vivarium und Rudolf-Mueller-Anlage - Sonntagsspaziergang mit BUND und Darmbach e.V., Sonntag, 19. Oktober, 14 – 16 Uhr** Erfahren Sie historisches und aktuell wissenswertes über Darmstadts Stadtbach entlang seines Fließweges vom Ursprung im Darmstädter Ostwald, seinem Weg zum Großen Woog bis

hin zu seiner Einleitung in die Darmstädter Abwasserkanalisation in der Rudolf-Mueller-Anlage. Einen Abstecher zu dem nicht minder wichtigen Meiereibach (mit Judenteich) und seiner Bedeutung für den Großen Woog, den Darmbach und die Stadt Darmstadt in der Vergangenheit und Zukunft runden diesen kurzweiligen Spaziergang ab. Thomas Deuster; Treffpunkt: Eingang Vivarium, Schnampelweg 5

**Wie helfe ich der Stadt-Natur? - Sonntagsspaziergang für mehr Grün in der Stadt, Sonntag, 26. Oktober, 14:30 – 17 Uhr** Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die Fragen „Was können wir tun, um mehr Natur in die Stadt zu holen“ und „Was ist wo sinnvoll?“ Die Teilnehmenden entwickeln selbst Ideen, die zusammengetragen und als Vorschläge auch bei den betreffenden Stellen eingereicht und ggf. umgesetzt werden sollen. Niko Martin, Carolin Siegloch; Treffpunkt: Luisenplatz 3 vor dem Postamt

## 11-2014

**Stadtbäche – weltweit und in Darmstadt - Der Darmbach e.V. präsentiert und bietet Zeit für Gespräche, Dienstag, 11. November, 19 – 21 Uhr**

Für eine gute Stadtgestaltung braucht man Wasser. Ob in Seoul, London, Zürich oder wie der „Erdbeerbach“ in der amerikanischen Universitätsstadt Berkeley wurden einst verrohrte und überbaute Flüsse und Bäche wieder freigelegt. Auch in Deutschland gibt es unzählige Beispiele. Und überall sind positive Effekte auf Gewässergüte, Stadtbild und Lebensqualität festzustellen. Das gilt auch für Darmstadt. Dr. Peter-Jürgen Kramer; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Was machen Tiere und Pflanzen im Winter? - Sonntagsspaziergang am Steinbrücker Teich, Sonntag, 30. November, 14:30 – 16:30 Uhr**

Im nahen Winter kommt die Natur scheinbar zur Ruhe. Doch wie überstehen Igel, Reh und Fuchs, Eichhörnchen, Maus, Kröte oder Hummel den Winter? Was fressen sie und wie halten sie sich warm? Wie schützen sich krautige Pflanzen und Bäume vor der Kälte? Pflanzen am abwechslungsreichen Weg um den Teich werden entdeckt und ihre Strategien angesprochen, den baldigen Winter zu überstehen. Brigitte Martin, Erik Martin; Treffpunkt: Dieburger Straße 257, Bushaltestelle Oberwaldhaus

## 12-2014

**Spätherbst in der Arheilger Seewiese - Sonntagsspaziergang, Sonntag, 7. Dezember, 14:30 – 16:30 Uhr**

as Gebiet um die Arheilger Seewiese am Ruthsenbach bietet dem Menschen eine abwechslungsreiche Landschaft auf relativ kleiner Fläche. Dort wachsen eine Vielzahl von Bäumen, Sträuchern, Wiesen- und Uferpflanzen und bieten Lebensraum für viele Tierarten. Es gilt sie beim Rundgang zu entdecken. Die Strategien, den Winter zu überstehen, werden angesprochen. Brigitte Martin, Erik Martin; Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Ecke Jakob-Jung-Straße/ Bornstraße, Arheilgen



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND e.V. , Bundesgeschäftsstelle**

Am Kölnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. 030 275864-0  
Fax 030 275864-40  
bund@bund.net  
www.bund.net

**BUND Hessen e.V.**

Landesgeschäftsstelle  
Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt  
Tel. 069 677376-0  
Fax 069 677376-20  
bund.hessen@bund.net  
www.bund-hessen.de • facebook.com/BUND.Hessen



**BUND-Mitgliederverwaltung Hessen**

Tel. 069 677376-10

**Spendenkonto BUND Hessen**

IBAN: DE32 5005 0201 0000 7999 12 • Frankfurter Sparkasse • Verwendungszweck:  
Spende ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK

**BUNDjugend Hessen**

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt  
Tel. 069 677376-30  
Fax 069 677376-20  
bundjugend.hessen@bund.net  
www.bundjugendhessen.de



**BUND-Kontakt überregional**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. 06151 37931, brigitte.martin@bund.net

**BUND OV Darmstadt**

Heike Bartenschlager  
Louise-Schröder-Weg 30, 64289 Darmstadt  
Tel. 06151 783208  
heike.bartenschlager@bund.net  
www.bund-darmstadt.de • Folgen Sie uns auf  
facebook.com/BUND.Darmstadt



**Spendenkonto des BUND Darmstadt**

Sparkasse Darmstadt • IBAN DE13 5085 0150 0011 0022 34 • Verwendungszweck:  
Spende, ggf. für ein bestimmtes Projekt vor Ort

**BUND-Treffen Darmstadt** eden 4. Montag des Monats, 20 Uhr, Treffpunkt siehe  
www.bund.darmstadt.de > Termine, Fon 06151 37931

**BUNDjugend Darmstadt**

Infos bei Sarah, buju.darmstadt@bund.net

**BUND-Geschirrverleih**

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel. 0175 1531409  
ulrich.kroeker@bund.net



**BUND KV Odenwald**

Harald Hoppe  
Rondellstraße 9, 64739 Höchst  
Tel. 06163 912174  
bund.odewald@bund.net  
www.darmstadt.bund.net/odenwald

**BUND KV Darmstadt-Dieburg**

Wolfgang Feiß, Im Kirchwald 3  
64342 Seeheim-Jugenheim Feiß: 06257 86125  
info@bund-seeheim-jugenheim.de  
www.bund-seeheim-jugenheim.de

**BUND KV Bergstraße**

Guido Carl  
Treffen: Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim  
Tel. 06252 5189  
Fax 06252 5189  
bund.bergstrasse@bund.net • www.bund-bergstrasse.de

**BUND KV Groß-Gerau**

Elisabeth Schweikert, Im Friedrichsee 10 a,  
64521 Groß-Gerau, Tel. 06152 40136  
mail@bund-kv-gg.de  
www.bund-kv-gg.de



**Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)**

Bundesgeschäftsstelle  
Wallstraße 58  
10179 Berlin  
Tel. 030 280351-0  
Fax 030 280351-10  
mail@vcd.org  
www.vcd.org

**VCD bundesweit:**

24-Stunden-Notrufzentrale  
(VCD-GoCard)  
Tel. 0228 9654230

**VCD Hessen e. V.**

Umwelthaus Kassel  
Wilhelmsstr. 2  
34117 Kassel  
Tel. 0561 108310  
hessen@vcd.org  
www.vcd.org/hessen

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V.**

Uwe Schuchmann  
Rostocker Straße 14  
64372 Ober-Ramstadt  
Tel. 06154 2713  
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

**Spendenkonto VCD**

Vereinigte Volksbank Maingau eG  
IBAN: DE53505613150005900026  
BIC: GENODE51OBH

Radar

Radio Darmstadt

103,4 MHz

Kabel Darmstadt 99,85 MHz

HörerInnen-Tel. 06151 8-7000

HörerInnen-Fax 06151 8-700-111

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

www.radiodarmstadt.de

Webradio und Podcast

# Jeden Tag Energie geladen.

**günstig.**  
**zuverlässig.**  
**fair.**



**Energie für zuhause und unterwegs. Leben mit der GGEW AG.**  
Strom, Gas, Wasser für die Region und bundesweit.  
24 Stunden, an 365 Tagen. Jetzt informieren: [www.ggew.de](http://www.ggew.de)

**GGEW**  
Strom.Gas.Wasser.



## naturnahe Gärten

*lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen*

Freiburgstraße 29

64720 Michelstadt

Telefon 06061 965541

[kontakt@lebendige-vielfalt.de](mailto:kontakt@lebendige-vielfalt.de) | [www.lebendige-vielfalt.de](http://www.lebendige-vielfalt.de)

Jürgen Schmidt

→ Wir drucken für Sie

Briefpapier, Visitenkarten, Flyer,  
Zeitungen, Plakate, Handzettel,  
Broschüren, Farblaserausdrucke, .....

... alles auf Papier

Von der Gestaltung bis zum Versand –  
voller Service für Ihre Drucksachen!



Sieger beim Bundeswettbewerb *Familienfreundlicher Betrieb 2009*



Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH

Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt  
Telefon 06151-373986 · Fax 373786  
e-mail: [druckwerkstattkollektiv@t-online.de](mailto:druckwerkstattkollektiv@t-online.de)  
<http://www.druckwerkstattkollektiv.de>

Einkaufen in Südhessen hat einen Namen:

# [www.shoptimal.de](http://www.shoptimal.de)

Fahrräder Fahrradzubehör  
Fotos Videos Multimedia  
Party-Bedarf Zauberartikel  
Spielwaren Modeschmuck  
Büromaschinen Stempel  
Bücher Astronomiegeräte  
Küchenbedarf Porzellan  
Glas Antiquitäten Möbel  
Designerartikel Zinn Tee  
Gewürze Naturkost Wein  
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:  
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:  
Einkaufen von Null bis 24 Uhr

**NetzwerkPlan**

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH  
Heidelberger Landstraße 186a-64297 Darmstadt  
tel 0 61 51 - 53 83 00 · fax 0 61 51 - 53 83 09  
[www.netzwerkplan.de](http://www.netzwerkplan.de) · [info@netzwerkplan.de](mailto:info@netzwerkplan.de)

# EAD

**Eigenbetrieb für kommunale  
Aufgaben und Dienstleistungen**

# Containerdienst

# Tel. 0 61 51/13 31 00

Sensfelderweg 33 · 64293 Darmstadt · Fax 0 61 51/13 46 333  
e-mail: [ead@darmstadt.de](mailto:ead@darmstadt.de) · Internet: [www.ead.darmstadt.de](http://www.ead.darmstadt.de)

